Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 160 / 9. Jahrgang

Lodz, Sonnabend, den 13. Juni 1931

Einzelpreis 25 Groschen

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60.689.

Ueberfall auf zwei Abgeordnete

Von politischen Gegnern niedergeschlagen und schwer verletzt.

Warschau, 12. Juni.

Im Zusammenhang mit den Ergänzungswahlen im Bezirk Plock fanden gestern wieder zahlreiche Wahlversammlungen statt, u. a. auch eine Versammlung, auf der die Abgeordneten der Volkspartei Wrona und Pac sprachen. Nach Schluß der Versammlung wurden die beiden Abgeordneten zwischen Sierpc und Gruisce von einer Gruppe politischer Gegner überfallen und mißhandelt. Wrona wurde ein Arm gebrochen, Pac erlitt allgemeine Verletzungen so ernster Natur, daß beide Herren in ein Krankenhaus geschafft werden mußten. Abg. Wrona erklärte, daß ihm bei dem Handgemenge 110 Zloty abhanden gekommen seien.

Augenzeugen behaupten, daß die Täter einer Kampfgruppe des Regierungsblocks angehört hätten.

Eine indirekte weitere Herabsetzung der Beamtengehälter

In diesen Tagen hat das Ministerratspräsidium an alle Ministerien und Wojewodschaften ein Rundschreiben versandt, in dem empfohlen wird, die etatsmäßige Gehaltsstaffelung, die alle drei Jahre eintritt und durch die die Gehälter um 5 bis 10 Prozent erhöht werden, nicht in Anwendung zu bringen. Das bedeutet praktisch eine weitere Herabsetzung der Gehälter der Staatsbeamten.

Kriegsspiel in Wilna beendet

Am Mittwoch abend wurde das von Marschall Pilsudski in Wilna geführte Kriegsspiel nach viertägiger Dauer beendet. Die Generale und anderen Offiziere, die an den Studien teilgenommen hatten, haben sich bereits in ihre Garnisonen zurückbegeben.

Arbeitslosenunruhen in den Wojewodschaften Schlesien und Posen

Ein von Kommunisten verhetztes Arbeitslosenkomitee rief in Kattowitz seit einigen Tagen zu Massenkundgebungen auf. Vorgestern kam es in **Ruda** und in **Rozdzien**, Kreis Kattowitz, zu solchen Kundgebungen. In Rozdzien versuchten Arbeitslose einen Zug zu bilden. Als die Polizei einschritt, wurde sie mit Steinwürfen empfangen. Ebenso wurde die Polizei in Ruda mit einem Steinhagel überschüttet, als sie demonstrierende Arbeitslose zerstreuen wollte. Die Polizei gab einige Schüsse ab, es wurde jedoch niemand verletzt.

In **Kempen** im Posenschen nahm eine Menge von etwa 800 Arbeitslosen der Polizei gegenüber eine drohende Haltung ein. Es wurden daraufhin Tränengasbomben geworfen, die Menge begann jedoch Steine auf die Polizei zu werfen, die schließlich die Demonstranten, vorwiegend Frauen, Kinder und Jugendliche, mit der flachen Klinge auseinandertrieb. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Unregelmäßigkeiten bei der Schaffung des Zündholzmonopols

Sensationsmeldungen eines Warschauer Blattes

× Das Warschauer Abendblatt „Rekord wieczorowy" berichtet fortlaufend in sensationeller Aufmachung über Unregelmäßigkeiten bei der Gründung des polnischen Zündholzmonopols. Verschiedene Personen hätten riesige Bestechungsgelder erhalten. Das Blatt nennt u. a. den Namen eines Warschauer Notars, der in die Angelegenheit verwickelt sei.

Spanische Katholiken beginnen Verteidigungskampf

(T) **Madrid**, 12. Juni.

Sämtliche spanischen Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe veröffentlichen eine gemeinsame Erklärung, in der gesagt wird, daß sie bisher lediglich geschwiegen hätten, um der vorläufigen Regierung keine Schwierigkeiten bei ihrer Aufbauarbeit zu bereiten. Da das Vorgehen der Regierung das katholische Leben jedoch immer mehr gefährdet, seien sie nunmehr gezwungen, die spanischen Katholiken zur Verteidigung der Rechte der Kirche aufzurufen. Sie fordern den Zusammenschluß aller Katholiken, gleichviel welcher Parteizugehörigkeit, und die Wahl solcher Kandidaten für die Nationalversammlung durchzusetzen, die bereit seien, die Rechte der Kirche und die soziale Ordnung zu verteidigen.

Endgültige Trennung des rumänischen Königspaares



Zwischen König Carol und seiner geschiedenen Gattin, der Prinzessin Helene, ist es jetzt zu einer endgültigen Trennung gekommen. Prinzessin Helene muß sich ins Ausland begeben und darf nur jährlich dreimal zum Besuch ihres Sohnes, des Kronprinzen Michael, nach Rumänien kommen.

Die Sensation des Daudet-Prozesses

Daudets Sohn von einem Polizeibeamten erschossen

Paris, 12. Juni.

Der Mordprozeß Philipp Daudet, der vor sechs Jahren die gesamte Oeffentlichkeit in Paris in höchste Aufregung versetzte, scheint sich wieder in aller Breite vor dem Pariser Strafgericht abrollen zu wollen. In der zweiten Verhandlung in der Beleidigungsklage Daudet—Bajot machte ein Zeuge derart sensationelle Angaben über den Tod des jungen Daudet, daß eine Revision des Mordprozesses kaum mehr zu umgehen sein dürfte.

Wie erinnerlich, hatte der junge Philipp Daudet, kurz bevor er als Leiche ins Hospital von Paris eingeliefert wurde, dem Buchhändler Flaoutter, einem recht üblen Subjekt, in seinem Kellerladen einen Besuch abgestattet. Flaoutter hatte den Besuch Daudets der Polizei gemeldet und diese hatte eine scharfe Ueberwachung eingeleitet.

Hier setzt nun das Rätsel des Mordprozesses ein.

Der Zeuge Goldsky, der Chefredakteur der „Agence technique de Presse", war zur Zeit der Affäre Daudets Reporter bei dem mittlerweile eingegangenen Pariser „Rappel". Der Zeuge schilderte den Tod des jungen Daudet heute folgendermaßen:

Daudet befand sich kaum einige Augenblicke im Laden des Buchhändlers Flaoutter, als mehrere Polizisten mit dem Revolver in der Hand eindrangen. Der junge Daudet suchte sich mit seiner Pistole zur Wehr zu setzen, wurde aber von dem Polizisten Colombo, der sich in berechtigter Notwehr glaubte und der übrigens die dienstliche Mitteilung erhalten hatte, daß der zu überwachende Anarchist bewaffnet und sehr gefährlich sei, erschossen.

Das Interesse Polens an einer glücklichen Lösung der Reparationsfrage

Obgleich das Communiqué, das über den Verlauf der Beratungen in Chequers ausgegeben worden ist, nicht sehr lichtvoll ist, ebensowenig wie der Kommentar des Reichsaußenministers Curtius — bei der Art dieser Verhandlungen war dies ja auch nicht anders zu erwarten — so ersieht man doch aus dem, was in dem Communiqué gesagt wird und was als feststehend angesehen werden kann, daß die Dinge die logische Entwicklung nehmen, die sie nehmen mußten. In groben Zügen stellt sich die wirtschaftliche Lage der Welt am Tage von Chequers wie folgt dar:

Eine Wirtschaftskrise von noch nie dagewesenen Dimensionen, die man wohl nunmehr schon als eine Preisrevolution anzusehen hat, hat die Welt ohne Ausnahme zermürbt und erschüttert. Sie ist mit der elementaren Gewalt eines Naturereignisses über uns gekommen und es gibt — nach den unzähligen Versuchen, Plänen und Vorschlägen, die zu ihrer Lösung unternommen worden sind, keinen Zweifel darüber, daß es keine Lösung dieser Krise gibt, welche die unzähligen einzelnen wirtschaftlichen und sozialen Leiden, die diese Erschütterung zur Folge hat, nach einem Rezept heilen würde. Statt Beseitigung der Krise muß also die Devise der Welt sein: Anpassung an die neuen Preise, an die neuen Verhältnisse, an die neue Welt, die durch diesen zweijährigen und vielleicht noch nicht beendeten Prozeß zu entstehen im Begriff ist. Insofern ist das internationale Verschuldungsproblem nur eine Teilerscheinung dieser Krise, seine Lösung ist nur ein Ausschnitt aus dem schmerzhaften und unter heftigsten Eruptionen vor sich gehenden Anpassungsprozeß an die neue Kaufkraft des Geldes, an den neuen Realwert der in Gold ausgedrückten internationalen politischen Verschuldung.

Diese neue Goldbewertung zeigt sich vor allem darin, daß fast automatisch alle Staaten der Welt ohne Ausnahme die in ihren Budgets scheinbar gesicherten Gleichgewichtszustände überhaupt nicht einhalten konnten. Die meisten Staaten sind in ein offenes Defizit hineingeraten und wo dieses Defizit nicht offen ist, ist es eben versteckt. Die Staaten müssen jetzt eigentlich theoretisch für alle Zukunft mit einem geringeren Erträgnis, wenigstens gewisser Steuern rechnen, auch dann, wenn eine wirtschaftliche Belebung eintreten sollte. Denn infolge der Preisrevolution können die in Gold ausgedrückten Umsätze niemals mehr jene Höhe erreichen, auf denen die früheren Budgets aufgebaut waren. Um so drückender werden natürlich die internationalen Verpflichtungen der Staaten, die teilweise unmittelbar durch die Preiskrise in den Bankerott getrieben worden sind. Man sieht dies bei Australien, bei den südamerikanischen Republiken, aber diese Wahrheit gilt natürlich auch für die Industriestaaten, bei denen die Auswirkungen nicht mit so unmittelbarer Gewalt kommen, wie bei den Rohstoffe produzierenden Staaten, aber bei denen die Intensität im Laufe der Zeit nicht geringer werden kann. Eines der Hauptargumente der Deutschen gegen den Young-Plan ist die veränderte Kaufkraft des Goldes, welche nach deutschen Berechnungen den realen Wert der Reparationszahlungen zwischen 20 und 22 Prozent erhöht hat gegenüber den Voraussetzungen, unter denen dieser Plan abgeschlossen worden ist.

Es wäre abwegig, wollte Polen die Bemühungen Deutschlands in der Richtung einer Revision des Young-Plans einfach bagatellisieren, mit einem Federstrich abtun oder sie nur als den Ausdruck deutscher Heuchelei und der Absicht zu deuten, einfach die Reparationszahlungen abzuschütteln, wie dies die chauvinistische Presse bei uns tut. Die Frage ist nur scheinbar für Polen irrelevant, in Wirklichkeit ist es an ihr in hohem Masse interessiert. Nur ein ganz oberflächlicher Beobachter wird es nicht merken, wie stark unsere Wirtschafts- und Finanzlage von dem Lauf der Ereignisse in Deutschland mitbestimmt wird. Es genügt in diesem Zusammenhang nur darauf hinzuweisen, daß die Finanzkrise in Deutschland nach dem November-Wahlsieg der Nationalsozialisten und dem gleichzeitig einsetzenden Abfluß von Auslandskrediten aus Deutschland sich in äußerst empfindlicher Weise auf den polnischen Geldmarkt auswirkte. Auch die jetzt glücklich beendete Dollarhausse in Polen ging auf die erhöhte Dollarnachfrage in Berlin zurück, wofür wiederum der Grund in der starken ausländischen Kapitalflucht aus Deutschland zu suchen ist. Dieses kleine Beispiel zeigt mit genügender Deutlichkeit die starke finanzielle Verbundenheit der beiden Staaten. Wenn nun ein so vorübergehendes, relativ geringfügiges

Ereignis so ungünstig unsere Lage zu beeinflussen vermag, um wieviel stärker müßte die Rückwirkung auf Polen sein, wenn es in Deutschland zu einem Reparationsmoratorium oder sogar zur Erklärung der deutschen Zahlungsunfähigkeit käme. Die Folgen eines solchen Schritts wären gar nicht auszumalen. Sie wären schicksalshaft nicht nur für Deutschland allein, sondern auch für ganz Europa und im besonders starken Maße wäre hiervon Mitteleuropa betroffen.

Ueber den wahren Stand der Dinge und das eminente Interesse Polens an der Lösung der Reparationsfrage legt man sich in maßgebenden polnischen Wirtschaftskreisen auch schon Rechenschaft ab. Vor kurzem hat Prof. Krzyżanowski in einem Artikel darauf hingewiesen, daß infolge der internationalen Preisderoute der reale Wert der deutschen Reparationsverpflichtungen, gemessen an der Kaufkraft des Goldes, sich um etwa 30 Prozent erhöht hat. Auch der frühere Finanzminister Matuszewski hat in einem seiner im Sejm gehaltenen Exposees das Postulat einer Herabsetzung der Kriegsschulden durch Amerika als gerecht anerkannt und hierin den Schlüssel zur Lösung dieses Teilproblems der Weltkrise erblickt, das ein dauerndes Problem bleiben würde, wenn nicht jetzt eine Lösung gefunden werden würde.

Die wirtschaftliche Bedeutung von Chequers liegt darin, daß zum ersten Male hier der innige Zusammenhang zwischen Regelung der Verschuldung Europas an Amerika und Revision des Young-Plans ausgesprochen wurde und von hier aus eine Lösung versucht wird. Diese Frage, einmal aufgeworfen, wird nunmehr vom internationalen Forum nicht mehr verschwinden. Die nächste Zukunft wird schon zeigen, ob die Weltvernunft wenigstens diesen gefährlichsten Teil der Weltkrise und ihre Folgen wird lösen können.

Der neue Präsident der Danziger Hafenkommission



Der Völkerbundrat wählte den bekannten schweizerischen Politiker Dr. Charles Benzinger, bisher Chef des Konsulardienstes beim Politischen Departement in Bern, zum Präsidenten der Danziger Hafenkommission.

Die Kommunistenunruhen in Deutschland

Wieder Tote und zahlreiche Verletzte.

Düsseldorf, 12. Juni.

Die Erwerbslosen hatten für gestern abend hier eine Hungerdemonstration in das Stadtinnere geplant, die aber rechtzeitig verhindert werden konnte. Immerhin kam es zu einer größeren Ansammlung von etwa 600 Personen auf dem Worringer Platz. Nach ihrer Zerstreuung überfiel eine Gruppe von ungefähr 30 Personen — es soll sich um Anhänger der kommunistischen Partei handeln — zwei Stahlhelmleute. Einer von ihnen wurde so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus übergeführt werden mußte.

In der Nacht auf Freitag ist es

in Elberfeld

wiederum in der Umgebung des Rathauses zu großen Straßentumulten gekommen. Vor allen Dingen in der Bachstraße, in der Paradestraße und in Hofkamp kam es zu großen Menschenansammlungen und Demonstrationen. Dabei wurde auch an einigen Stellen das Pflaster aufgerissen und eine Anzahl von Straßenlaternen zertrümmert. Die Polizei mußte eine große Anzahl von Zwangsgestellungen vornehmen.

Bei den

in Kassel

erneut einsetzenden Unruhen am Donnerstag abend wurde der Metzgergeselle Dominikowski kurz nach Mitternacht angeschossen und mußte in schwerverletztem Zustand ins Kasseler Krankenhaus gebracht werden, wo er inzwischen seinen Verletzungen erlegen ist. Die Polizei nahm 50 Verhaftungen vor, darunter die eines kommunistischen Führers, der nachweislich geschossen hat.

In der Frankfurter Altstadt

wiederholten sich die von Kommunisten organisierten Zusammenstöße. Die Demonstranten wurden von Radlern und Motorradfahrern systematisch dirigiert. Um 23 Uhr räumte die Polizei mit dem Gummiknüppel das sogenannte rote Exil an der Kreuzung der Battonstraße und Schnurgasse. Zwei kommunistische Provokateure wurden verhaftet. Der Verkehr mußte zeitweilig stillgelegt werden. Eine kleine Barrikade aus Brettern, Balken und umgestürzten Karren in der Töngesgasse wurde um Mitternacht durch die Polizei aufgeräumt. Einige Personen wurden vorübergehend in Haft genommen.

In der Nacht auf Freitag kam es

in Hamburg

nach einer kommunistischen Kundgebung erneut zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei. Dabei wurden 6 Personen verletzt.

Nach Schluß eines polizeilich genehmigten Demonstrationszuges von Kommunisten kam es

zwischen Lüneburger und Lauenburger Kommunisten zu einer schweren Schlägerei.

Die Polizei wurde bei dem Versuch, die Kämpfenden zu trennen, umzingelt, zu Boden geschlagen und teilweise erheblich verletzt. Die Beamten mußten in der Notwehr von ihrer Waffe Gebrauch machen, wobei ein Kommunist getötet und zwei weitere schwer verletzt wurden.

Am Freitag um 17 Uhr versuchte eine etwa 500 Personen zählende Menge auf dem Schaarmarkt zu demonstrieren. Herbeieilende Ordnungspolizisten, die eine Demonstration verhindern wollten, wurden von der Menge aus sofort beschossen. Hierauf erwiderten die Beamten das Feuer. Dabei wurden ein Hafenarbeiter durch einen Kniescheuß und eine nicht an der Demonstration beteiligte Frau durch einen Fußschuß verletzt. 10 Personen wurden festgenommen. Die Ruhe konnte völlig wiederhergestellt werden.

Wie sich nunmehr herausstellt, sind bei dem Ueberfall in **Bremen** am Donnerstag abend auf Polizeibeamte und Nationalsozialisten im ganzen 12 Polizeibeamte und eine ganze Reihe von Nationalsozialisten, darunter mehrere schwer verletzt worden. Die Polizei hat im ganzen 9 Kommunisten verhaftet, davon wurde die Mehrzahl dem Untersuchungsrichter wegen Landfriedensbruch vorgeführt, da sie auf frischer Tat dabei ertappt wurden, wie sie auf Polizeibeamte einschlugen.

Französische Heeres-Nachtragskredite genehmigt

(T) **Paris, 12. Juni.**

Die französische Kammer hat am Freitag die Nachtragskredite für den Haushalt des Kriegsministeriums nach kurzer Aussprache bewilligt. Der Antrag des Sozialdemokraten Mosch, 23 Millionen aus dem Marinehaushalt zu streichen, wurde von der Kammer mit 261 gegen 251 Stimmen angenommen. Der Marineminister blieb somit in der Minderheit, stellte jedoch nicht die Vertrauensfrage. Franclin Bouillon hat in der Kammer erklärt, daß er entschlossen sei, eine neue Interpellation zur Außenpolitik einzubringen, wenn das Kabinett Laval sich der Kammer nach der Uebernahme der Staatspräsidentschaft durch Doumer in der bisherigen Zusammensetzung vorstellen sollte. Damit zielt Bouillon auf das von ihm gewünschte Ausscheiden Briands ab.

Die Kammer hat am Donnerstag einen Antrag des nationalistischen Abgeordneten Marin, sofort einen Gesetzesvorschlag über die Einführung der Verhältniswahl und des Frauenwahlrechts zu verlangen, mit 320 gegen 218 Stimmen abgelehnt und damit die Wahlreform für die nächsten Kammerwahlen endgültig begraben.

England betet für das Gelingen der Abrüstungskonferenz

(T) **London, 12. Juni.**

Auf Veranlassung des Erzbischofs von Canterbury und der Häupter sämtlicher anderen Kirchen in England ist ein Aufruf zum Gebet an ganz Großbritannien und Irland ergangen, um für die Abrüstungskonferenz 1932 den göttlichen Segen zu erwirken und damit die Grundlagen des guten Willens und den Frieden unter den Völkern zu fördern. Außerdem soll eine Versammlung der anglikanischen, der katholischen und der freien Kirchen Englands am 15. Juni in der Kathedrale von Westminster unter dem Vorsitz des Erzbischofs von Canterbury einen kirchlichen Rückhalt für die in Aussicht stehende Abrüstungskonferenz schaffen.

Umsturz in Peru vereitelt

Lima, 12. Juni.

Die peruanische Regierung hat eine Verschwörung aufgedeckt, in deren Absicht es angeblich lag, heute zu einem gewaltsamen Umsturz zu schreiten. An der Spitze der Revolte sollen zahlreiche Militärs gestanden haben. Insgesamt wurden bisher 55 Hauptverschwörer verhaftet. Die Regierung hat sogleich den Kriegszustand über ganz Peru verhängt. Truppen bewachen die Eisenbahn zwischen Lima und Callao.

Ein vernichtender Schlag gegen die estnischen Kommunisten

Vt. Riga, 10. Juni.

In dem seit Beendigung des estländischen Befreiungskrieges gegen Rußland unablässig geführten Guerillakrieg zwischen der estländischen Polizei und der geheimen estnischen kommunistischen Partei, in dem letztere zweimal — durch den mit knapper Not niedergeschlagenen Revaler Bolschewistenputsch 1924 und durch die Ermordung des Revaler Garnisonschefs General Unt im vorigen Jahre — mit bewaffneter Hand der Staatsgewalt schwere Stöße versetzt hat, hat jetzt die Polizei den größten ihr bisher gelungenen Erfolg erringen können. Mit einem Schlage wurden in Reval das geheime Zentralkomitee der Kommunisten ausgehoben, zwei das ganze Land mit Propagandaliteratur versehende Geheimdruckereien aufgedeckt und das kommunistische Geheimarchiv erbeutet, mit dem der Polizei ganz unschätzbares Material in die Hände gefallen ist. Trotz einer schwerbewaffneten Archivwache und trotz einem wohldurchdachten Alarmsystem gelang der Polizei ein so jäher Ueberrumpelungsversuch, daß der Plan, das Archiv beim etwaigen Herannahen von Gefahr sofort den Flammen zu übergeben, nicht verwirklicht werden konnte. Dadurch verfügt die Polizei jetzt über so wichtige Geheimakten der Bolschewisten, wie über eine Mitgliederliste der Partei, über die chiffrierte Geheimkorrespondenz des Zentralkomitees mit der estnischen Sektion des Komintern in Moskau, über den gleichfalls aufgefundenen Schlüssel zu dieser Chiffre sowie über zahlreiche weitere belastende Dokumente, aus denen u. a. die Absicht der estnischen Kommunisten hervorgeht, in nächster Zeit verschiedene Attentate auszuführen, darunter auch einige Rachemorde gegen des Parteiverrats verdächtigte Personen. Eine dieser Personen, eine Kommunistin, sollte laut dem vorgefundenen Material in den nächsten Tagen überrumpelt, mit einem langen Draht gefesselt und durch Hinüberwerfen eines Endes dieses Drahtes über eine Starkstromleitung getötet werden. Es gelang der Polizei auch festzustellen, daß die meisten der jetzt Verhafteten vor nicht langer Zeit zu besonderen Ausbildungskursen zu politischen Agitatoren und Verschwörern in der Sowjetunion geweilt und darnach ihre Wühlarbeit in Estland aufgenommen haben. Aus dem Material ergibt sich auch, daß in zahlreichen Fabriken von den Verhafteten kommunistische Geheimzellen begründet worden sind, deren Auflösung wohl die nächste Aufgabe der Polizei sein wird.

Ein russischer Minister im lettländischen Kabinett

Dr. W. Trofimow ist zum Minister ohne Portefeuille im lettländischen Kabinett ernannt worden. Nachdem der Ministerpräsident diese Ernennung im Parlament bekannt gab, wandten sich einige lettische Abgeordnete in scharfer Weise gegen die Regierung wegen der Ernennung, dieses Fremdstämmigen. Der sozialdemokratische Abgeordnete Zeelen brachte — nach einem Bericht der „Rigaschen Rundschau" — ein Mißtrauensvotum gegen den russischen Minister ein, das mit 46 Stimmen der Koalition und der deutschen Fraktion gegen 39 Stimmen der Opposition abgelehnt wurde.

Ein bulgarischer Minderheiten-Kongreß

Eine Meldung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" aus Sofia teilt mit: Der Minderheiten-Kongreß in Sofia gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung der gesamten bulgarischen Minderheiten. Vertreter der dobrudschaner sowie der thrazischen Minderheiten nahmen an dem Kongreß teil. Aufsehen habe das Erscheinen der makedonischen Abordnung erregt, welche mit einer Freude und Ehrfurcht begrüßt worden wäre, die die Vormachtstellung der Makedonier offenbart habe.

8000 Zloty pro Vortrag

Der konservative Parteiführer Winston Churchill begibt sich im kommenden Herbst auf eine zehn Wochen dauernde Vortragsreise nach Amerika. Churchill wird 45 Vorträge halten, die ihm insgesamt mit 360 000 Zloty honoriert werden.

Letzte Nachrichten

B. Der Beamte des Obersten Verwaltungsgerichts in Warschau, Waclaw Makowski, wurde wegen kommunistischer Tätigkeiten verhaftet.

(T) Britischen Meldungen aus Santiago de Chile zufolge hat dort ein Deutscher Alfred Maker einen neuen Betriebsstoff für Verbrennungsmotoren vorgeführt, den er aus vegetarischen Stoffen herstellt. Die praktische Verwendung dieses Brennstoffes für Automobile hat er in einer Reihe von Vorführungen bewiesen.

(T) Der preußische Landtag lehnte am Freitag entsprechend dem Vorschlag des Rechtsausschusses den deutschnationalen Antrag auf Vollstreckung des Todesurteils an Kürten als nicht zur Zuständigkeit des Landtags gehörend mit den Stimmen der Sozialdemokraten, des Zentrums, der Staatspartei und der Kommunisten ab.

(T) **50 Grad Hitze in Spanien.** In Spanien herrscht zurzeit eine Hitzewelle, wie sie seit 1908 im Juni nicht mehr beobachtet wurde. In Madrid steigt das Thermometer seit drei Tagen täglich auf 40 Grad, in Andalusien sogar bis auf 50 Grad Celsius. In Madrid wurden 50 Fälle von Hitzschlag festgestellt, darunter zwei tödliche.

Heuschrecken in Bessarabien

20 000 Hektar Saaten vernichtet

(T) Der Süden Bessarabiens wird bereits seit einigen Tagen von ungeheuren Heuschreckenschwärmen heimgesucht. Nicht weniger als 20 000 Hektar Saaten sind bisher von den Heuschrecken vernichtet worden. Etwa 15 000 Bauern arbeiten Tag und Nacht an der Bekämpfung der Plage.

DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 13. Juni 1931.
Nur deine Arbeit darfst du verkaufen, deine Seele nicht.
John Ruskin.

Aus dem Buche der Erinnerungen.

1525 Vermählung Martin Luthers mit Katharina v. Bora
1831 * Der Fysiker James Clerk Maxwell in Edinburg († 1879).
1838 * Der Maler Eduard v. Gebhardt in St. Johannes in Estland († 1925).
1886 König Ludwig II. von Bayern (* 1845) verunglückt mit dem Irrenarzt B. v. Gudden (* 1824) im Starnberger See.

Sonnenaufgang 3 Uhr 43 Min. Untergang 20 Uhr 15 Min.
Mondaufgang 1 Uhr 43 Min. Untergang 17 Uhr 52 Min.

Die Auswirkungen der etwaigen Aufteilung der Lodzer Wojewodschaft

b. Die Nachricht über den Plan der Aufteilung der Lodzer Wojewodschaft und über die Schaffung einer Stadtwojewodschaft für Lodz hat in weiten Kreisen unserer Stadtbevölkerung einen niederschmetternden Eindruck bewirkt. Sollte das Gutachten der einzelnen Ministerien zugunsten dieses Aufteilungsplans ausfallen und sich somit auch der Ministerrat dafür erklären, so würden eine große Anzahl von Zivil- und Militärbeamten die Stadt verlassen, wodurch viele Unternehmen ihre Kundschaft verlieren würden. Wohl würden durch die Liquidierung oder Verlegung von Aemtern zahlreiche Wohn- und Geschäftsräume frei, doch würde dadurch zugleich das Tempo des Lodzer Stadtlebens eine wesentliche Abschwächung erfahren.

Die Gegenmaßnahmen der Selbstverwaltungsorgane und der Wirtschaftskreise unserer Stadt sollen in der kommenden Woche ihren Anfang nehmen.

b **Der Stadtpräsident im Urlaub.** Gestern hat der Stadtpräsident Ing. Ziemiencki seinen Erholungsurlaub angetreten. Er wird vom Vizestadtpräsidenten Rapalski vertreten.

b **Weshalb der Magistrat keine weiteren Einsparungen im Stadthaushalt durchführen kann.** Gestern übersandte der Magistrat dem Wojewodschaftsamt die Antwort auf die Forderung der Wojewodschaftsbehörden bezüglich der Ausgabenverminderung im Stadtbudget für das Jahr 1931/32. In dieser Antwort legt der Magistrat dar, weshalb er gewisse Ausgabeposten, namentlich in den Ressorts für öffentliche Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und für Unterrichtsfragen sowie einen großen Teil der rückständigen städtischen Steuern nicht vermindern könne. Zum Schluß legt der Magistrat den Plan der Kürzung des Stadthaushalts um über 3 Millionen Zloty vor, wobei das Budget mit einem Ueberschuß von 125 000 Zl. abschließt. Das Wojewodschaftsamt wird das Antwortschreiben mit seinen Anmerkungen versehen und es dem Innenministerium übersenden. Das Departement für Selbstverwaltungsfragen des Ministeriums wird nunmehr seine Entscheidung treffen. Anfang nächster Woche müßte der Magistrat bereits die endgültigen Anordnungen bezüglich des Budgets für das laufende Jahr erhalten.

b **Am Montag Stadtratsitzung.** Der Stadtratvorsitzende hat die nächste Vollsitzung des Stadtrats auf Montag festgesetzt. Auf der Tagesordnung befinden sich die Aenderungen im Stadthaushalt für das Jahr 1931/32 sowie der Bericht der Sonderkommission zur Untersuchung der gegen zwei Magistratsschöffen erhobenen Anschuldigungen.

Im staatlichen Lehrerseminar mit deutscher Unterrichtssprache beginnen die diesjährigen Aufnahmeprüfungen am 22. Juni.

Waisenhausgartenfest

Uns wird geschrieben: Am Mittwoch abend fand in der Kirchenkanzlei zu St. Trinitatis eine Sitzung in Angelegenheit des diesjährigen Waisenhausfestes statt. Zahlreiche Vereine hatten ihre Vertreter entsandt. Herr Pastor Schedler eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Berichterstattung über die Lage des Evangelischen Waisenhauses. Dasselbe ist zum großen Teil auf die Liebesgaben der Glaubensgenossen angewiesen. Außer seiner eigenen Landwirtschaft besitzt das Waisenhaus kein Vermögen, lebt sozusagen aus der Hand in den Mund. Noch immer haben bisher mildtätige Herzen das Nötige zum Unterhalt der Waisen beigetragen. Im Budget des Hauses bildet seit Jahren der Ertrag vom Gartenfest eine beachtliche Position. Auch in diesem Jahre soll ein solches, außer dem Blumentag vom 21. Juni, am ersten Sonntag im Juli stattfinden. Die Anstalt ist gezwungen, die im Herbst vorigen Jahres abgebrannte Scheune wieder aufzubauen, weshalb um besondere Unterstützung der geplanten Veranstaltungen gebeten wird. Die erschienenen Vereinsvertreter erklärten sich einmütig bereit, das gute Werk zu fördern. Zum Hauptleiter des Waisenhausfestes wurde angesichts der Erkrankung des langjährigen verdienstvollen Führers der Waisenhausfeste Herrn Otto Pfeiffer Herr Otto Wihan gewählt. Es wurde beschlossen, das Fest wieder im Park von Languwek zu veranstalten, um so mehr da im Verkehr sowie auch an Ort und Stelle einige Verbesserungen eingeführt worden sind. Besonders energisch soll an die Sammlung für die Pfandlotterie herangetreten werden. Dabei wurde mit Genugtuung bekanntgegeben, daß die für diesen Zweck von Herrn O. Nazarski eingeleitete Sammlung bereits viel Unterstützung gefunden hat. Nach Besprechung des Festplanes fand die Sitzung am späten Abend ihren Abschluß, wobei die nächste Zusammenkunft für Donnerstag, den 18. Juni, um 8,30 Uhr abends, wiederum in der Kirchenkanzlei der St. Trinitatisgemeinde, Petrikauer Straße 2, festgesetzt wurde.

× **Kampf mit der Schwindsucht.** Am 1. Juli l. J. wird die dritte Gruppe lungenkranker Kinder, 100 an der Zahl, nach der städtischen Kinderbewahranstalt in Lagiewniki gesandt werden. Die Kinder bleiben dort vier Wochen auf Kosten der Stadt. Die nächste Gruppe kommt am 1. August dorthin und bleibt dort gleichfalls einen Monat. Zu bemerken ist, daß die Eltern der Kinder der Krankenkasse nicht angehören. Insgesamt werden in der laufenden Sommersaison ungefähr 500 Kinder auf Kosten der Stadt in Lagiewniki Erholung finden.

s **Landestagung der Fabrikmeister.** Am 28. und 29. Juni findet in der Zeromskistraße 74/76 eine Landestagung der Meister der Republik Polen statt. An der Tagung werden gegen 100 Delegierte aus allen Industriezentren Polens teilnehmen.

Neue Fernsprechautomaten ohne Telefonistinnen. Wie wir erfahren, werden in den nächsten Tagen, vorerst nur probeweise, neue Fernsprechautomaten ohne Teilnahme von Telefonistinnen aufgestellt werden. Der neue Automat wird eine Oeffnung für den Einwurf von 20 Groschen aufweisen. Nachdem der Hörer abgehoben ist, wird das Geldstück hineingeworfen, worauf, wie bei den Fernsprechautomaten, die gewünschte Nummer eingestellt wird. Meldet sich der Angerufene, so fällt das Geldstück in den Apparat, andernfalls aber, nach dem Abhängen des Hörers, wieder heraus.

BRASILIEN

ist das Land der grössten Kaffeeplantagen. Tausende polnische Arbeiter haben dort Arbeit gefunden. Über Danzig und Gdingen kommt der Kaffee nach Warszawa und täglich frisch geröstet in alle unsere Filialen.

Juljusz Meinl
Piotrkowska 85.

Eine schöne Tat

Wer folgt ihrem Beispiel?

Wir erhielten gestern die folgende Zuschrift:

Sehr geehrter Herr Redakteur!

In Ihrem werten Blatte vom heutigen Tage lese ich das erschütternde, ungeheure Unglück und grausige Menschenschicksal des armen Bronislaw Posiadlo von der Mlynarskastraße 22.

Ich sende Ihnen anbei Zl. 30,— und bitte bewegten Herzens, diese 30 Zl. zum Anfang einer Sammlung von Hilfsbeträgen für diesen „Aermsten der Armen" verwenden zu wollen.

In der Hoffnung, daß mein Beispiel viele Nachahmer finden wird, „Lodz ist groß, doch Gott ist viel größer".

Grüße ich Sie bestens Ihr

ergebener
B. G. Sohr.

Wer folgt dem edlen Beispiel des Herrn Kommerzienrats Sohr?

Weitere Spenden für die Familie Posiadlo nehmen wir zur Weiterleitung gern entgegen.

Zwei Opfer des Brandunglücks in der Mlynarskastraße gestorben

× **Wie wir gestern berichteten, brach in der Wohnung des Bronislaw Posiadlo, Mlynarskastraße 22, ein Brand aus, bei dem mehrere Menschen zu Schaden kamen. Zwei Opfer der Katastrofe, die Schwiegermutter des Posiadlo, Urszula Laufert und sein 8jähriges Töchterchen sind noch im Laufe des gestrigen Tages ihren Verletzungen erlegen. Die Verletzungen der Frau Posiadlo sind leichterer Natur, so daß sie mit dem Leben davonkommen wird.**

B **Die Steuer von den unbebauten Plätzen soll erhöht werden.** Die Regierung beabsichtigt, die Steuern für unbebaute Plätze zu erhöhen.

f **Telefon im Mai.** Im Mai wurden vom Lodzer Telefonamt 5 746 000 Verbindungen hergestellt, d. h. etwa 185 355 Verbindungen täglich. Im Vergleich mit dem Monat April ist die Zahl der Gespräche nur unwesentlich gestiegen. Die Zahl der Telefonapparate belief sich am 1. Mai auf 11 004, bis zum 1. Juni stieg sie um 69 an.

× **Bestrafung von Hausbesitzern.** Die Lodzer Stadtstarostei hat auf Antrag der städtischen Gesundheitsabteilung 10 Hausbesitzer wegen antisanitären Zustandes der Grundstücke mit Geldstrafen in Höhe von 15 Zl. belegt.

◆ Blumentag für das evang. Waisenhaus am 21. Juni. ◆

Der heilige Antonius von Padua

Zum St. Antoniustag im 700. Todesjahr des Heiligen am 13. Juni.

Von Dr. Richard Eckhardt

Padua, die Stadt der Wirksamkeit des gewaltigen Predigermönchs, die ehemals hochberühmte Universität, und zugleich auch Lissabon, die Geburtsstadt des heiligen Antonius wetteiferten, um das St. Antoniusfest dieses Jahres mit besonderem Glanz zu begehen. Der Jahrestag des Heiligen, der 13. Juni, ist der Höhepunkt im St. Antoniusjahr. Die kirchlichen Behörden in der portugiesischen Hauptstadt haben sich mit denen Paduas schon seit Monaten darüber verständigt, wie man die Masse der Pilger, besonders aus der neuen Welt, Süd- und Mittelamerika, am besten auf ihrem Zug durch diese beiden Antoniusstädte geleitet.

In Lissabon wird die frommen Wallfahrer aus dem katholischen Amerika vor allem die Kirche San Antonio da Se anziehen. Ist doch diese Kirche auf den Grundmauern des Hauses errichtet worden, die einst die Geburtsstätte des Heiligen trugen. St. Antonius stammte aus dem portugiesischen Zweig der berühmten Bouillon, deren bedeutendster der fromme Gottfried von Bouillon, der erste Kreuzfahrer der mittelalterlichen Welt und spätere König von Jerusalem, gewesen ist. Durch Gottfried, dessen Lehen von der Hoheit des heiligen römischen Reichs abhingen, sind auch wir Deutsche also mit St. Antonius noch auf besondere Weise verbunden.

St. Antonius, der als Knabe im Hause seines Vaters, eines hohen portugiesischen Soldaten, die glänzendsten weltlichen Aussichten vor sich sah, fühlte doch schon frühzeitig die geistliche Bestimmung. Bei den Augustinern in Lissabon hat er seine erste Erziehung erhalten, ging dann aber in das stillere Kloster von Coimbra, das damals wie heute eine berühmte religiöse Bildungsstätte war. Die Legende erzählt, daß in dem Jüngling die heilige Glut zu hellen Flammen entfacht wurde, als einst die Reliquien von Franziskanerbrüdern, die in Marokko den Märtyrertod erlitten hatten, nach Coimbra gebracht wurden. Es verlangte ihn danach, ebenfalls als Missionar unter den Ungläubigen zu wirken.

Er trat zu dem strengeren Orden der Franziskaner über, ging tatsächlich nach Afrika, mußte jedoch einer Krankheit wegen zurückkommen. Niemand ahnte noch unter seinen Brüdern und Oberen, welch feurige Beredsamkeit in Bruder Antonius ihrer Verkündung harrte. Einst, nach Forli in Italien gesandt, um dort die Weihen zum Priester zu empfangen, forderte der Bischof, daß die jungen Predigermönche ihr Licht einmal in der Rede leuchten lassen sollten. Demütig hat Antonius, ihn davon zu befreien, er sei mehr geübt, Geschirr zu spülen, denn Gottes Wort zu verkünden. Aber als er zu predigen begann, zunächst in aller Einfalt und anspruchslosen Bescheidenheit, dann aber von dem Geist, der in ihm war, fortgerissen, voll erleuchteter Klarheit und überwältigendem Tiefsinn, die göttlichen Geheimnisse darlegte, waren alle zutiefst ergriffen und aufs höchste erstaunt. Nie zuvor hatten die Brüder noch der Bischof so jemanden predigen hören.

Der hl. Franz von Assisi, Stifter und General des Franziskanerordens, bestimmte Antonius von nun an zum Predigen und Lehren. Bald war er der berühmteste Prediger der Christenheit. Der Heilige Vater nannte ihn die Arche des Bundes, damit ausdrückend, welch himmlische Gaben in dem großen Prediger lagen. Ihm strömte alles zu, er mußte oftmals unter freiem Himmel predigen, und wir staunen bei der sicheren Ueberlieferung, daß seine Zuhörer oftmals die Masse von 30 000 Menschen umfaßten.

Dieser berühmte Prediger und Redner der Kirche hatte solche Gewalt über die Gemüter, daß er einst eine Räuberbande von 22 Unholden zu bußfertigen Menschen bekehrte. Anders als St. Antonius der Einsiedler, hat der hl. Antonius von Padua, der anfangs wohl auch die Einsamkeit für sich erwählt hatte, als Leuchte des Glaubens vor der Welt seine Bestimmung von Gott erhalten. Zu seinen berühmtesten Bekehrungstaten gehört es, wie er Ezzelino da Romano, den Fürsten von Verona, von seinem schändlichen Leben auf den rechten Pfad zurückleitete.

Ezzelino da Romano, aus einem alten Lombardengeschlecht, war ein Vorläufer jener Renaissancemenschen, deren Zügellosigkeit den Schrecken späterer Jahrhunderte ausmachten. Fünfzehn Jahre lang häufte er Greuel auf Greuel in den eroberten Städten der Lombardei. Nun aber trat ihm der fromme Predigermönch entgegen, suchte ihn in seinem Palast auf, um ihm furchtlos die Abrechnung des Himmels vorzuhalten. Ezzelino auf seinem Thron wurde bleich, zitterte und statt, wie die Trabanten und Henkersknechte erwartet hatten, das zornige Zeichen, das den Tod des Kühnen bedeutet hätte, zu geben, erhob er sich von seinem Thronsessel und warf sich dem hl. Antonius zu Füßen, das Schwertgehenk um den Hals geschlungen zum Zeichen seiner Reue und Ergebung und bat unter Tränen, ihm bei Gott Verzeihung zu erflehen.

Tagung des Verbandes der deutschen Genossenschaften in Lodz

Gestern fand in Lodz eine Tagung des Verbandes der deutschen Genossenschaften in Polen statt. Aus allen Gegenden Mittelpolens waren Vertreter der dem Verbande angeschlossenen örtlichen Genossenschaften der Einladung gefolgt, so daß die Teilnehmerzahl am Verbandstag ziemlich beträchtlich war.

Die Tagung wurde kurz vor 11 Uhr vormittags vom Verbandsanwalt, Herrn Direktor Pohlmann, eröffnet, der zunächst die erschienenen Genossenschaftsdelegierten und Gäste sowie die anwesenden Vertreter der Presse begrüßte, hinzufügend, daß dank der Mithilfe der Presse das Interesse für das Genossenschaftswesen außerordentlich gewachsen sei, weshalb man auch auf eine Besserung der gesamten Wirtschaftslage hoffen dürfe.

Im Anschluß hieran erstattete Herr Direktor Pohlmann in seiner Eigenschaft als Verbandsanwalt den Geschäftsbericht des Verbandes über die Tätigkeit in den Jahren 1929 und 1930, der überdies der Versammlung in gekürzter Form auch als Druckschrift vorlag.

Nach einem anschaulichen Gesamtüberblick über den geradezu katastrofalen Niedergang des Wirtschaftslebens und insonderheit der Landwirtschaft in den letzten beiden Jahren heißt es in dem Bericht u. a.: „Die Entwicklung unseres Genossenschaftswesens wurde in den beiden letzten Jahren durch die schweren Zeitverhältnisse zwar gehemmt, aber immerhin können wir die erfreuliche Tatsache feststellen, daß fast alle unserem Verbande angeschlossenen Genossenschaften nennenswerte Fortschritte gemacht haben. Das starke Anwachsen der Spareinlagen, im Jahre 1929 um 40 % und im Jahre 1930 um mindestens weitere 20 % ist das beste Zeichen dafür, daß das Vertrauen der Mitglieder zu ihren Genossenschaften und zu unserer gesamten genossenschaftlichen Organisation feste Wurzeln geschlagen hat. Auch die eigenen Betriebsmittel der Genossenschaften, das sind Geschäftsanteile und Reserven, haben sich im Jahr 1929 von Zl. 138 000,— auf Zl. 312 000,— erhöht, d. h. um 126 %. Bei unserer Warenzentrale haben unsere Genossenschaften für ihre Mitglieder im Jahre 1929 für Zl. 938 000,— eingekauft d. i. 86 % mehr als im Jahre 1928; fürwahr ein gutes Zeichen für das Vorwärtsstreben unserer Bauern und für die Leistungsfähigkeit unserer Warenzentrale." Was die Mitgliederbewegung betrifft, so wurden im Jahre 1929 zwei neue Kreditgenossenschaften gegründet, und zwar: Ländliche Spar- und Darlehnskasse in Plewnia Nowa und Genossenschaftsbank für Handel und Landwirtschaft m. b. H. in Zdunska Wola. Aufgenommen in den Verband wurde ferner die Lodzer Mühlengenossenschaft „Mlynpol". Im Jahre 1930 wurden 2 Genossenschaften gegründet, und zwar: Ländliche Spar- und Darlehnskasse in Radogoszcz und Warengenossenschaft Dąbie. In Liquidation getreten sind 4 Genossenschaften, und zwar: Deutsch-Troszyn, Deutsch-Wilkow, Genowefa und Władysławow. Der Verband zählte Ende des Jahres 1929 — 86 und Ende 1930 — 88 Mitglied-Organisationen Davon waren Ende des vergangenen Jahres 82 Kreditgenossenschaften, 1 Konsumgenossenschaft, 1 Molkereigenossenschaft, 3 Warengenossenschaften und 1 Mühlengenossenschaft. Von den 3714 Mitgliedern der 82 Kreditgenossenschaften (Spar- und Darlehnskassen) waren: Landwirte — 3048 oder 82 %, Gewerbetreibende — 292 oder 8%, Arbeiter — 37 oder 1%, Privat- und Staatsbeamte — 115 oder 3,1 %, Hausbesitzer, Rentner u. a. — 222 oder 5,9 %. Die eigenen Betriebsmittel sämtlicher Genossenschaften (Geschäftsanteile und Reserven) beliefen sich Ende 1929 auf Zl. 312 355,— gegenüber Zl. 137 981,— Ende 1928. Eigene Betriebsmittel besaßen: bis Zl. 1000,— 41 Genossenschaften, von Zl. 1001 bis Zl. 2000,— 21 Genossenschaften, von Zl. 2001,— bis Zl. 3000,— 5 Genossenschaften, von Zl. 3001,— bis Zl. 10 000,— 10 Genossenschaften und über Zl. 10 000,— 4 Genossenschaften. Die fremden Betriebsmittel (Bankschulden, Einlagen in laufender Rechnung und Spargelder) beliefen sich Ende 1929 auf insgesamt 1 476 545 Zl. Die Genossenschaften hatten an ihre Mitglieder zu Ende des Jahres 1920 Zl. 943 200,— ausgeliehen. Von den Genossenschaften hatten ferner im Jahre 1929 — 63 einen Gewinn von Zl. 36 026,— und 18 — einen Verlust von Zl. 11 090,—. Für das Jahr 1930 liegen erst von dem kleineren Teil der Genossenschaften die Bilanzen vor, doch kann schon jetzt gesagt werden, daß die meisten Genossenschaften auch in diesem bösen Krisenjahr erfreuliche Fortschritte in ihrem Aufbau und ihrer Tätigkeit gemacht haben.

In der weiteren Folge verlas der Verbandsanwalt die Jahresbilanzen, die für das Jahr 1929 mit einem Gewinn von 825 Zloty und für das Jahr 1930 (einschließlich des Gewinns vom Vorjahre) mit einem Gewinn von 1736 Zl. abschließen.

Sowohl der Tätigkeits- als auch der Kassenbericht wurden von den Versammelten einstimmig gutgeheißen, worauf dem Verbandsanwalt Entlastung erteilt wurde.

Herr Banek vom hiesigen Deutschen Schul- und Bildungsverein hielt sodann einen kurzen Vortrag über das deutsche Bibliothekwesen in Polen. Er wies u. a. auf den engen Zusammenhang zwischen Kulturstand und Wirtschaftslage hin. Daher obliege es den Genossenschaften, nicht nur nach der rein finanziellen, sondern auch nach der erzieherischen Seite hin zu wirken. Der Deutsche Schul- und Bildungsverein in Lodz habe sich die Aufgabe gestellt, überall, wo die Möglichkeit besteht, gegen einen mäßigen Preis Volksbüchereien einzurichten. Auf diese Weise könne sich die Zusammenarbeit beider Organisationen (Genossenschaft und Schul- und Bildungsverein) zum großen Segen für das Volksganze auswirken.

Die Tagung fand ihren Abschluß durch zwei Vorträge. Gutsbesitzer Sültemeyer aus Dominowo, der zugleich auch die Posener Verbandsleitung vertrat, sprach über „Genossenschaftliche Zeitfragen" und Herr Diplomlandwirt Zern aus Birnbaum über „Landwirtschaftliche Tagesfragen". hw.

Die polnische Arbeitergewerkschaftsbewegung

Von Dr. Herbert Fulde erschien soeben unter dem obigen Titel als Heft 12 im Verlag der A.-G. Neuenschwander'sche Verlagsbuchhandlung in Weinfelden (Schweiz) (24 Seiten, Preis 10 Fr.) eine bedeutsame Veröffentlichung.

Bedingt durch die politische Konstellation Europas, hat sich die polnische Arbeitergewerkschaftsbewegung vor dem Krieg unter außergewöhnlichen Verhältnissen vollzogen. Der Verfasser war bei der Bearbeitung des Themas bemüht, jegliche politische und parteiliche Stellungnahme auszuschalten, sowie tendenziöse Angaben zu vermeiden, um den wissenschaftlichen Anforderungen der Arbeit gerecht zu werden. Auf jeden Fall war eine genaue und vollständige Darstellung sehr erschwert, ja zum Teil fast unmöglich; es sei beispielsweise nur das ehemalige russische Teilgebiet erwähnt, in dem aus politischen Gründen weder eine Statistik über die Arbeiterbewegung im allgemeinen noch eine solche über die Gewerkschaftsbewegung im speziellen in der Vorkriegszeit geführt worden ist.

Von maßgebendem Einfluß in der Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung in den einzelnen Teilgebieten vor dem Krieg war die Politik der einzelnen Staaten gegenüber den angegliederten Gebieten, sowie die wirtschaftliche Rolle, die man ihnen mehr oder weniger a priori zugewiesen hatte. Die Besonderheit in der Art und die Verschiedenheit in der Intensität der polnischen Gewerkschaftsbewegung in den einzelnen Teilgebieten vor dem Krieg war abhängig vom Grad der politischen Freiheit, vom Stand der wirtschaftlichen Entwicklung, der Gesetzgebung im allgemeinen und der Arbeitergesetzgebung im besonderen, von der sozialen Struktur des Landes und seinem kulturellen Niveau — Faktoren, die in jedem der Teilgebiete fast durchweg verschieden sich gestalteten und bewirkten, daß die Entwicklungslinie der Gewerkschaftsbewegung in den Teilgebieten einen abweichenden Verlauf nahm. Diese Verschiedenheit machte sich jedoch nicht nur von Teilgebiet zu Teilgebiet geltend, sondern auch im Vergleich zu den Gewerkschaften Westeuropas.

Die Gewerkschaftsbewegung der nationalen Minderheiten ist nur insofern berücksichtigt, als sie den großen und führenden Organisationen angeschlossen worden sind.

Wie aus dem Titel ersichtlich, hat sich der Verfasser in der vorliegenden Besprechung auf die Arbeitergewerkschaftsbewegung beschränkt, alle anderen Gewerkschaftsgruppen, wie z. B. die der Geistesarbeiter usw., so gut wie unbeachtet lassend.

Marktbericht. Gestern wurden auf dem Lodzer Wochenmarkt folgende Preise gezahlt: Butter 3,50—4,00 Zl., Herzkäse 1—1,20 Zl., Quarkkäse 90 Gr. bis 1 Zl., süße Milch 30 Gr., saure und Buttermilch 20 Gr., Sahne 1.60—2 Zl., eine Mandel frische Eier 1,60—1,80 Zl., Kisteneier 1,50 Zl., Spartgel 1,50 Zl., Salat 5—10 Gr., Blumenkohl 50 Gr. bis 1 Zl., Rhabarber 25—40 Gr., Sauerampfer 40 bis 50 Gr., 1 Bündchen Dill 5 Gr., Sellerie 10 Gr., Porree 10 Gr., Mohrrüben 2 Zl., junge Mohrrüben 15 Gr. ein Bündchen, Karotten 1 Bündchen 25 Gr., Zwiebeln 1 Zl., Petersilie 3 Zl., Spinat 80 Gr., 1 Bündchen Schnittlauch 5 Gr., Kartoffeln der Viertelkorzec 2,50 —3 Zl., 1 Klg. Kartoffeln 15 Gr., Erdbeeren 2 Zl., Kirschen 2—2,50 Zl., Zitronen 10—20 Gr., grüne Erbsen 1,20 Zl., Kohlrabi eine Mandel 60 Gr., rote Rüben ein Bündchen 15 Gr., Gurken 60 Gr. bis 1 Zl., Stachelbeeren 1,20 Zl., junge Kartoffeln 60 Gr. Geflügel: junge Ente 2—3 Zl., alte Ente 3—3,50 Zl., ein Huhn 4—5 Zl.,Hühnchen ab 1 Zl., ein Hahn 4 Zl., eine Taube 80 Gr. bis 1 Zl.

Warnung vor Schwindelfirmen. Das Deutsche Konsulat in Lodz bittet uns um Aufnahme der folgenden Warnung: Seit einiger Zeit erscheinen in zahllosen deutschen und ausländischen Tageszeitungen und Zeitschriften Werbeausschreibungen, Preisaufgaben usw. unreeller Firmen, bei denen aus Worten oder Bildern Lösungen zu suchen sind. Für die richtigen Lösungen wird nach Zahlung eines geringfügig erscheinenden Betrages die Lieferung von Sprechmaschinen, Radioapparaten u. a. versprochen. Da es sich dabei in den meisten Fällen um Irreführungen des Publikums handelt, wird vor Verbindung mit diesen Firmen gewarnt. Interessenten können die Liste derartiger Firmen im Deutschen Konsulat in Lodz, Kosciuszko-Allee 85, in den Dienststunden von 9—12,30 Uhr einsehen.

a **Ein Wohnhaus droht einzustürzen.** In der Strzelcow Kaniowskich-Straße 37 befindet sich ein altes Holzhäuschen. In den letzten Jahren wurde der Dachstuhl des Häuschens zu Wohnzwecken ausgebaut. Die unteren alten Holzwände haben die Belastung jedoch nur einige Jahre ausgehalten, jetzt drohen sie mit dem Einsturz. Die Balken des Erdgeschosses begannen sich zu senken und drei Mieter des Hauses sahen sich veranlaßt, vor einiger Zeit ihre Wohnungen zu räumen. Gestern vernahm ein Bewohner des Hauses ein dumpfes Krachen in den Wänden des Hauses. Es stellte sich heraus, daß die Mittelwände im Erdgeschoß sich einige Zentimeter gesenkt hatten und mit dem Einsturz drohen. Davon wurde die Polizei benachrichtigt, die an dem Hause einen Polizeiposten aufstellte und die Bauinspektion des Magistrats benachrichtigte. Die Räumung des Hauses wurde angeordnet.

a **Kind in die Senkgrube gestürzt.** Die 9jährige Tochter eines Einwohners des Hauses 6. Sierpnia-Straße 56 Marie Krawczyk brach gestern in den schadhaften Abort des Hauses ein und fiel in die Senkgrube. Die Polizei hat ein Protokoll aufgenommen und den Abort bis zur Ausbesserung gesperrt.

Diebischer Magistratsbeamter auf eigenen Wunsch verhaftet

p. Gestern erschien im Untersuchungsamt ein junger Mann, der um seine Verhaftung bat, da er Geld unterschlagen habe. Der Fall wurde untersucht und festgestellt, daß man es mit dem Magistratsbeamten Waclaw Borkowski zu tun hatte, der auf dem Kalischer Bahnhof in Lodz angestellt war. Er hatte die Bahngütersteuer einzuziehen. Die Höhe der unterschlagenen Summe ist noch nicht festgestellt. Seinem Wunsche entsprechend, wurde Borkowski verhaftet und dem Untersuchungsrichter übergeben.

× **Wer weiß etwas?** Der Stefan Neumann (8. Komp. 68. p. p. 10. p. Strzelc. Wlkp. we Wrzesni) sucht durch unsere Vermittlung seinen Vater, den Wanderkinobesitzer Stefan Neumann (Wszechswiatowa Panorama).

a **Diebstähle.** Von dem Bodenraum des Hauses Kilinskistraße 256 wurde die Wäsche der Einwohner dieses Hauses Teofil Tworek, Anna Stempien, Rudolf Wolf und Antoni Michalski gestohlen. Die Geschädigten beziffern ihren Verlust mit 2500 Zloty. — Von dem Boden des Hauses Pulnocnastraße 39 wurde die Wäsche der Malka Abramowicz im Werte von 1000 Zloty gestohlen. — Der Rozia Rychter wurde im Hause Piramowiczstr. 7 Wäsche im Werte von 800 Zloty gestohlen. — Im Hause Mala-Straße 2 stahlen Diebe die Wäsche der Ita Rosenstein im Werte von 700 Zloty. — In der Mlynarska-Straße 8 entwendeten Diebe Wäsche der Chawa Elsner im Werte von 500 Zloty. — Aus dem Lebensmittelladen der Ita Dobranicka in der Cegielniana-Straße 45 wurden verschiedene Waren im Gesamtwert von 1000 Zloty gestohlen. — In die Wohnung des Mordka Goldberg in der Srudmiejska-Straße 82 drangen Diebe ein und entwendeten einen Pateson und verschiedene Kleidungsstücke sowie Wäsche im Werte von 1500 Zloty.

× **Von der Lokomotive gefallen.** Während des Manövrierens einer Lokomotive auf dem Kalischer Bahnhof blieb diese so plötzlich stehen, daß der Lokomotivführer Stasiak, der keinen Halt fand, auf den Damm herunter fiel. Ein herbeigerufener Arzt erteilte dem Verletzten die erste Hilfe.

s. **Von einem Stein getroffen.** Gestern vormittag wurde der Zgierska 88 wohnhafte 47jährige Ignacy Zahulski in der Kosciuszko-Allee von einem Stein am Kopf getroffen und bedenklich verletzt. Ein Arzt der Krankenkasse legte Zahulski einen Verband an.

Von einem Wagen überfahren wurde auf der 11. Listopadastraße der 49jährige Antoni Pabjan und erlitt allgemeine Körperverletzungen. Die Rettungsbereitschaft erteilte ihm die erste Hilfe.

a **Lebensmüde.** Das obdach- und beschäftigungslose Dienstmädchen Eugenie Laska, 32 Jahre alt, trank gestern im Torweg des Hauses 6. Sierpnia-Straße 21 Gift. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft ließ sie mit dem Rettungswagen nach dem Radogoszczer Krankenhaus überführen.

Ankündigungen

Deutscher Schul- und Bildungsverein: Ausflug! Morgen wird ein Ausflug nach Dinda veranstaltet. Treffpunkt um 7,30 Uhr auf dem Baluter Ring. Gäste sind willkommen.

Der Turnverein „Kraft" unternimmt am morgigen Sonntag eine Fußtour nach Konstantynow und ladet dazu alle seine Mitglieder nebst Angehörigen ein. Abmarsch vom Vereinslokal pünktlich um 6 Uhr früh. Proviant ist mitzunehmen.

Aus dem Jünglingsverein der St. Johannis-Gemeinde. Am kommenden Sonntag findet im Jünglingsverein um 8 Uhr abends eine Monatsversammlung mit Aufnahme der Kandidaten statt. Alle Vereinsmitglieder und die diesjährigen Konfirmanden sind hierzu herzlich eingeladen. Der Gesangchor nimmt auch an diesem Abend teil.

Die neue Mode im modernen Heim. Als Ergänzung zu der im Institut für Kunstpropaganda stattfindenden Ausstellung wurde eine Ausstellung der Gewerbeschule in Koluszki unter dem Titel „Die neue Mode im modernen Heim" eröffnet. Die Ausstellung befindet sich im Lokal „Go-Go", Moniuszkostraße 2.

Die Lodzer Gesellschaft der Aquarien- und Terrarienfreunde veranstaltet am Sonntag, den 14. Juni, für die Freunde und Mitglieder des Vereins einen naturwissenschaftlichen Ausflug in die Gegend von Poddembie bei Tuszyn. Die Teilnehmer werden gebeten, sich mit Geräten und Netzen zum Sammeln von Kräutern und Tieren zu versehen. Sammelpunkt ist die Wartehalle der Zufuhrbahn Tuszyn—Lodz am Geyerschen Ring um 8 Uhr morgens. Der Preis der Hin- und Rückfahrt beträgt 2,10 Zloty. Es wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Geschäftliche Mitteilungen

International Sporting Club Zoppot. Am Sonnabend, den 27. Juni, 8,30 Uhr abends, wird vom Kasino Zoppot im Kasino-Hotel in den von Professor Fahrenkamp-Düsseldorf mit auserlesenem, künstlerischen Geschmack neuausgebauten Festsälen der „International Sporting-Club" eröffnet. Mit der Gründung dieses neuen Unternehmens folgt die Kasino-Direktion dem Beispiel aller anderen großen internationalen Plätze. Gespielt wird im „International-Sporting-Club" Roulette und Baccara. Roulette zu den gleichen Sätzen wie im Kasino-Zoppot. Während jedoch im Kasino Zoppot lediglich die Anzugsvorschrift besteht, die das Betreten der Spielsäle nach 6 Uhr abends im Sportanzug nicht mehr gestattet, ist zum Besuch des „International Sporting-Club" Abendanzug notwendig. Für das Betreten des „International Sporting-Club" sind besondere Eintrittskarten nötig, die im Sekretariat dieses Clubs erhältlich sind.

Aus den Gerichtssälen

b **Der ehemalige Abgeordnete Zerbe freigesprochen.** Als Folge der Anordnung des Obersten Verwaltungsgerichtshofs fand gestern vor dem Bezirksgericht unter Vorsitz des Bezirksrichters Wilecki und in Assistenz der Richter Skabiszewski und Bara die nochmalige Verhandlung gegen den ehemaligen deutschsozialistischen Abgeordneten Emil Zerbe statt, der von der ersten Instanz seinerzeit zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden war, weil er während der Vereinigungstagung der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Agenten der Geheimpolizei angeblich mit Gewalt aus dem Stadtratsgebäude, wo die Tagung stattfand, entfernt haben sollte.

Vizestaatsanwalt Chawlowski beantragte die Bestätigung des Urteils der 1. Instanz. Rechtsanwalt Hartmann wies in seiner Verteidigungsrede auf die Widersprüche hin, die sich aus den Aussagen der Polizeibeamten ergeben hätten. Die Polizeiorgane seien jedem — entgegen den bestehenden Bestimmungen — in das Stadtratsgebäude eingedrungen, obwohl hier ein geschlossener Kongreß getagt habe. Am Schluß seiner Ausführungen hat der Verteidiger um Freispruch des Angeklagten. Das Gericht verkündigte hierauf das Urteil, das auf Freisprechung des Angeklagten lautete.

a **Fünf Jahre Gefängnis für Schüsse auf die Polizei.** Im Brzeziner Kreis trieb seit längerer Zeit ein Dieb sein Unwesen, der von der Polizei nicht unschädlich gemacht werden konnte. Schließlich erfuhr diese, daß es sich um den Xawery Goljat handelt, der zahlreiche Einbruchsdiebstähle auf dem Kerbholz hat. Am 30. Januar erhielt der Kommandant des Polizeipostens in Bendzin, Kreis Brzeziny, die Mitteilung, daß Goljat bei seiner Geliebten in Bendzelin weile. Er sandte daher unverzüglich 4 Polizisten nach dem bezeichneten Hause ab, um den Verbrecher festzunehmen. Goljat war vermutlich davon von seinen Helfershelfern benachrichtigt worden, denn er ergriff die Flucht. Die Polizisten nahmen seine Verfolgung auf, wobei der Polizist Kolodziejczyk auf einem Bauernwagen dem Goljat nachsetzte. Goljat begann aus seinem Revolver auf die ihn verfolgenden Polizisten zu schießen, traf jedoch nicht. Nach längerem Kampf konnte er schließlich überwältigt werden. Gestern stand Goljat vor dem hiesigen Bezirksgericht, das ihn zu 5 Jahren Gefängnis verurteilte.

a **Mißhandlung eines Polizisten.** Die Lagiewnicka Straße 56 wohnhaften Brüder Wiktor und Marjan Meller verursachten am 14. April in der Lagiewnicka Straße mit dem Antoni Pichota, mit dem sie eine persönliche Abrechnung hatten, einen Auflauf. Der Polizist des 3. Polizeikommissariats Olczak gebot Ruhe. Die Brüder Meller stürzten sich auf den Polizisten, entrissen ihm die Alarmpfeife und den Säbel und versetzten ihm mit der Scheide einige Schläge auf den Kopf, so daß er zu Boden stürzte. Gestern hatten sich die Brüder Meller vor dem Stadtgericht zu verantworten. Beide erhielten zu je 5 Monate Gefängnis. Das Gericht ordnete die sofortige Verhaftung der Verurteilten an.

a **Raubüberfall vorgetäuscht.** Der Einwohner des Dorfes Brojce Stefan Krulikowski erschien am 3. Mai bei dem diensttuenden Beamten der Eisenbahnstation Andrzejow und erzählte ihm, daß er von Banditen überfallen worden sei, die ihm 3000 Zloty bares Geld und einige Wechsel geraubt hätten. Der Eisenbahnbeamte teilte das dem Polizeiposten in Widzew mit. Krulikowski wiederholte dann seine Meldung bei der Polizei in Widzew. Nach drei Tagen erschien Krulikowski zum zweitenmal bei der Polizei in Widzew und machte widersprechende Aussagen über den Raubüberfall. Durch die Erhebungen der Polizei wurde jedoch festgestellt, daß Krulikowski den Raubüberfall nur vorgetäuscht hat. Gestern hatte er sich vor dem Stadtgericht zu verantworten, das ihn wegen falscher Anzeige bei der Polizei zu 1 Monat Gefängnis verurteilte.

B. **Fahrlässigkeit eines Arztes.** Das Bezirksgericht in Suwalki verhandelte gegen den Arzt Dr. Isidor Eiger, der durch Fahrlässigkeit den Tod eines Patienten verursacht hatte. Vor einiger Zeit hatte sich bei Dr. Eiger der 27jährige syphiliskranke Lehrer Kaminski gemeldet. Der Arzt verschrieb ihm darauf Salvarsan. Der Apotheker gab aber dem Lehrer Neo-Salvarsan. Nach einiger Zeit verordnete Dr. Eiger seinem Patienten wieder Salvarsan, diesmal gab der Apotheker das Verlangte. Da die Anwendung dieses Präparats in größerer Menge schädlich ist, starb der Patient bald darauf. Seine Angehörigen verklagten daraufhin den Arzt wegen Fahrlässigkeit. Vor Gericht gab der Arzt an, er habe sich in seinem zweiten Rezept nur verschrieben. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis.

s. **Die Kindesleiche hinter dem Schrank.** Im März wurde dem 2. Polizeikommissariat gemeldet, daß die Brzezinska Straße 4 wohnhafte 18jährige Regina Fortuniak mit ihrem Vater ein ungehöriges Verhältnis unterhalte, das nicht ohne Folgen geblieben sei. Das Kind sei aber verschwunden. Das von der Polizei verhörte Mädchen gab an, nicht mit ihrem Vater, sondern mit einem anderen Mann ein Verhältnis unterhalten zu haben. Das Kind, ein Mädchen, habe sie anfangs aus Furcht vor dem Vater hinter dem Schrank verborgen, später aber auf dem Feld vergraben. Die Polizei stellte Nachforschungen an und fand auch die kleine Leiche auf dem Feld. Es war aber die Leiche eines Knaben. Es wurde festgestellt, daß das Kind bei der Geburt gelebt hatte, die Todesursache konnte nicht ermittelt werden. Gestern hatte sich die junge Mutter vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Sie gestand, das Kind erdrosselt zu haben. Sie habe der Polizei deshalb gesagt, daß es ein Mädchen gewesen sei, weil sie gehört habe, daß für die Ermordnung eines Knaben die Strafe höher sei. Die Angeklagte wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

× **Mädchenhändler.** Am Donnerstag fand im Lemberger Bezirksgericht die Urteilsverkündigung gegen die Mädchenhändlerin Helene Klopcic, die südslawische Staatsbürgerin ist, und ihre Agenten Gruber und Kubala statt. Die Klopcic wurde zu 10 Monaten Zuchthaus verurteilt.

B. **Eine reiche Erpresserin.** Vor dem Lemberger Bezirksgericht hatte sich eine gewisse Wiktoria Turek zu verantworten. Die Turek, die Besitzerin zweier Häuser ist, hatte die Bekanntschaft des Papierfabrikanten Nestel gemacht. Eines Tages kam sie zu ihm und machte ihm die Mitteilung, daß ein Staatsanwalt einen Haftbefehl gegen ihn erlassen habe. Sie, die Turek, könne aber den Haftbefehl rückgängig machen, wenn Nestel ihr dafür 300 Dollar geben werde. Nestel, der sich keines Verbrechens schuldig fühlte, bestellte die Frau für den nächsten Tag zu sich, damit sie sich angeblich das Geld abhole. Inzwischen meldete er den Vorfall den entsprechenden Stellen, die die Erpressung erkannten und die Turek dem Gericht übergaben. Dieses verurteilte sie zu einem Jahr Gefängnis.



Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Großes Gartenfest zu Gunsten des ev.-luther. Kirchenbaues in Ruda-Pabianicka.

Der Reigen der traditionellen Sommerfeste hat begonnen. Auch Ruda zählt bereits dazu. Wohl ist unser Ruda klein und arm und kann mit dem großen Lodzer Bruder nicht rivalisieren. Aber gerade daher bedarf es seitens der evangelischen Allgemeinheit ganz besonderer Liebe und Unterstützung. Und wir bekennnen's offen und dankbar: man hört uns, hilft und vergißt uns nicht. Daher wenden wir uns auch diesmal an die liebwerten Glaubensbrüder und -Schwestern von Lodz und Umgegend mit der herzlichen Bitte, unser Gartenfest am Sonntag, den 14. Juni, 3 Uhr nachm., besuchen zu wollen. Wir veranstalten es diesmal auf den schönen Rasenplätzen des Heidrichschen Besitztums (Haltestelle Marysin, Grotgera-Straße 6. Hinter dem Magistrat die erste Querstraße, rechts). Im Programm sind vorgesehen: Verlosung eines schönen Kaffee-Services, Gesangdarbietungen der Kirchengesangvereine „Rokicie" und „Harmonia", Musikvorträge des Posaunenchores, zwei Lustspiele des Jugendbundes und der Kinder, Flobertschießen u. a. m., vor allem aber — gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, Vergessen der grauen Alltagssorgen und das schöne Bewußtsein: man hat wieder einer guten Sache geholfen!

Dazu ladet nochmals herzlichst ein

Pastor J. Zander.

Vereine und Versammlungen

× **Der Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter** beging am Mittwoch sein 25jähriges Bestehen mit einer Feier in einem zahlreichen Kreis seiner Mitglieder und Freunde. Herr Jakob Majer, Ehrenpräses und Mitbegründer des Vereins, eröffnete die Feier durch eine Ansprache, in der er auf die Tätigkeit des Vereins hindeutete und die Mitglieder in tiefempfundenen Worten aufforderte, auch weiterhin dem Verein in Treue zur Seite zu stehen. Der Tag, da der Verein sein 25jähriges Bestehen feiere, solle allen neue Kraft und neuen Mut zu weiterem Schaffen geben. Redner gedachte der aufopfernden Arbeit des gegenwärtigen Vereinsvorsitzenden, des Herrn Emil Hage, dem der Verein so viel zu verdanken habe. Der Männerchor des Vereins sang hierauf zwei Lieder, die rechte Feststimmung hervorriefen. Daran schlossen sich zahlreiche Ansprachen sowie Glückwünsche, die dem Verein dargebracht wurden.

Es war eine schöne Feier, die allen denjenigen, die ihr beigewohnt haben, vor allem aber den Mitgliedern selbst, im Gedächtnis bleiben und ihnen als Leitstern für ihr weiteres Wirken am Verein dienen wird.

Kunst und Wissen

Um die Lodzer Theater

Auf der letzten Sitzung des Magistrats wurde die Frage der Verpachtung des Stadttheaters und Populären Theaters für die kommende Spielzeit besprochen. Einige Mitglieder des Magistrats waren der Meinung, das Stadttheater für die nächste Saison zu schließen, schon aus dem Grunde, weil der Besitzer des Hauses Cegielnianastraße 63 eine 30prozentige Erhöhung der Pachtsumme verlangt. Die Schließung würde überdies der Stadt eine Ausgabe von 300 000 Zl. ersparen. Im letzten Augenblick zog der Besitzer des Theatergebäudes seine Forderung zurück, was den größten Teil der Magistratsmitglieder veranlaßte, für die Erhaltung des Theaters einzutreten. Es wurde beschlossen, den Vertrag mit Herrn Celmajster, dem Theaterbesitzer, zu erneuern und das Theater dem Verband polnischer dramatischer Künstler zu überlassen, und zwar unter den bisherigen Bedingungen: d. h. mit einem Zuschuß von 170 000 Zl. und 30 000 Zl. für Ko-

Die schönste Frau.

Von Karl Lütge.

Copyright by Nordwestd. Verlagsanst., Hann.-Buchholz 1926.

19

„Wo ist die schönste Frau?"

Der Notruf des bedeutendsten amerikanischen Filmregisseurs stand in allen Blättern. Man mochte den „Figaro" oder den „Matin" aufschlagen, einen Blick ins „Berliner Tageblatt", ins „Fremdenblatt", die „Frankfurter" oder „Kölnische" werfen, Münchener, Leipziger, Prager, Wiener oder Budapester Blätter lesen, überall fand sich der Notruf. In Inseraten, in Notizen, in Artikeln. Immer derselbe beharrliche, beschwörende Ruf:

„Wo ist die schönste Frau?"

Das hatte man noch nicht erleb..

Ein wahrer Dollarsegen ergoß sich in Form von Anzeigengebühren über die Zeitungen der alten und neuen Welt und wurde in der kapitalarmen Zeit doppelt freudig begrüßt. Gedanken machte man sich nicht, was die Dollar-Hunderttausende für Zinsen bringen sollten . . .

Wenn Vestelmann diese fünf Worte: „Wo ist die schönste Frau" las, dann zerknitterte er in ohnmächtigem Zorn die Zeitungen, die das Inserat oder die Notiz enthielten.

Wer anders als seine Grit war die schönste Frau?! Und sie war jetzt, wo man sie suchte, wo zu einer großen Aufgabe die schönste Frau gesucht wurde, verschwunden . . . auf raffinierte Art geraubt, verschleppt, gefangen gehalten . . . in einer großen Stadt eines Kulturstaates, nicht in den Abruzzen, nicht zu nächtlicher Stunde . . . am hellen, lichten Tage in der großen Stadt München entführt . . . und nicht aufzufinden, das Verschwinden nicht aufzuklären! Es gab keine Poltzei, die den ungesetzlichen Zustand beseitigte und der Frau ihre Freiheit zurückgab! Solche Dinge geschahen im Jahre des Heils 1924!

Im Isar-Film ließ sich Vestelmann nicht sehen. Er wickelte das Notwendigste telephonisch ab. Alles erinnerte ihn im Isar-Film an die Verlorene. Er würde völlig wahnsinnig werden, wenn er täglich dort weilen sollte, wo er mit ihr zusammen gefilmt hatte.

Das Haus in Grünwald, das er anfangs pietätvoll öfter aufgesucht hatte, um nach dem Rechten zu sehen, mied er ebenfalls. Er ertrug es nicht, durch die beinahe leblos leeren Räume zu schreiten. Obendrein heulte Marie immer und verscheuchte ihn mit ihrer Tränenflut.

In seiner Ueberreiztheit ging er auch nicht aus und ließ sich von niemand sprechen. Nur Dr. Müller gelang es, ab und zu einige Worte mit dem Kranken, der Vestelmann war, zu wechseln.

Auch heute kam der Literat.

„Bringen Sie gute Nachrichten?" fragte Vestelmann müde und erhob sich vom Divan. Das Buch, in dem er geblättert hatte — ein Kriminalroman, wo alles glatt abgewickelt wurde — flog beiseite.

Dr. Müller zuckte die Achseln und putzte verlegen seine große Literatenbrille.

„Also nicht? Dann bitte sprechen Sie nicht davon . . wie es möglich ist, was sein müßte . . . Das ertrage ich nicht!"

„Carola Tennfeld ist wieder frei, das wird Sie interessieren. Man glaubt nicht, daß sie mit der Sache in Verbindung steht. Ich finde, es ist im gewissen Sinne erfreulich, daß nicht Münchener Filmkünstler in die Sache verwickelt sind!"

„Ja . . . und doch muß man annehmen, daß neidische Kollegen Grit Holander verschleppt haben und versteckt halten, damit der Ruf aus Amerika nicht an ihr Ohr dringt!"

„Das ist die Argumentation Direktor Sodheimers!"

„Wissen Sie eine andere? — Sodheimer hat ganz recht! Sodheimer ist ein prächtiger Kerl! Er ist der einzige, der tätig in der Sache ist . . ."

Dr. Müller versuchte vergeblich ein Lächeln zu unterdrücken. Vestelmann bemerkte es und fragte mit empfindsamer Gereiztheit:

„Warum lachen Sie da, Doktor?"

„Ich glaube die Motive unseres guten Direktors besser zu kennen als Sie, Herr Vestelmann!"

„Da bin ich neugierig!"

„Der Direktor stand, wie Sie wissen, bei einer ganzen Reihe von Herren — wenn ich nicht irre — selbst bei Ihnen, auch bei mir und vor allem bei Herrn Wendland stark in Verdacht der Täterschaft . . ."

„Törichte Ansicht!"

„Ich bitte Sie, so töricht war das nicht! Der Direktor hatte sich auffallend stark um Grit Holander bemüht; aber Sie waren glücklicher! Er konnte also nicht allzu gut auf Fräulein Holander zu sprechen sein. Seine Beziehungen zu Carola Tennfeld waren schließlich — auch das wußte man — weitaus günstiger. Er war es ja, der sich sofort für ihre Verwendung in der Hauptrolle der „Großen Sünderin" einsetzte — trotz Ihres Protestes!"

„Der Verdacht erwies sich aber als grundlos."

„Das will nicht viel heißen. Es kann ein Verschleierungsversuch sein, daß Direktor Sodheimer die Tennfeld verhaften ließ. Vielleicht wußte er genau, daß ihr nichts anzuhaben war! Er rechnete möglicherweise auch so, daß er, wenn er doch einen glücklichen Griff machte, daß seine Aussichten bei Grit Holander sich bessern würden . . ."

Vestelmann fuhr auf.

„Ich habe kein Wort hören wollen . . . und nun kommen Sie mit solch ausgefallenen Ideen, lieber Doktor! Wenn ich Sie nicht so gut kennen würde und annehme, daß Sie es gut mit mir meinen, dann zeigte ich Ihnen jetzt — nehmen Sie es mir nicht übel — das bewußte Loch in der Wand, das der Zimmermann gelassen hat . . ."

Der kleine Literat war in heilloser Verlegenheit

„Aber, Herr Vestelmann!"

Vestelmann hielt sich den Kopf.

„Ich werde verrückt über diese Geschichte . . . ich bin es vielleicht schon . . . aber trotzdem sage ich Ihnen — Sie, lieber Doktor, sind bei mir im gleichen Verdacht, wie Doktor Sodheimer! Gerade weil Sie dauernd über die Sache reden und immer etwas Neues auf's Trapez bringen!"

In langen Schritten eilte der Filmschauspieler über den Teppich und brachte den großen Kronleuchter an der Decke zu mißbilligendem Klirren.

„Ich . . .?!" entsetzte sich der Literat und beugte sich in dem weiten Plüschsessel des sonst ganz achtbar möblierten Wohnzimmers Vestelmanns weit vor . . . „Ich?!"

„Na, meinen Sie denn nicht, daß Sie sich durch Ihre ewig wechselnden Ansichten über den Fall und besonders heute durch Ihre Worte bei mir im stärksten Maße verdächtig gemacht haben?"

Dr. Müller war ratlos, betroffen und voller Verlegenheit.

(Fortsetzung folgt).

stüme. Was das Populäre Theater betrifft, so ist es wahrscheinlich, daß es geschlossen werden wird, da das Gebäude gekündigt wurde. Es wurde beschlossen, die bisherige Unterstützung in der Höhe von 30 000 Zl. nicht mehr auszuzahlen, wenn die Direktion in der nächsten Zeit kein entsprechendes Lokal gefunden haben sollte.

Sport und Spiel

Sportkalender für heute und morgen

cs. Heute und morgen finden nachstehende Sportveranstaltungen statt:

Sonnabend: Fußball: WKS-Sportplatz um 17 Uhr WKS—Makkabi; Geyer-Sportplatz um 17,30 Uhr Morgenstern—Bar-Kochba.

Sonntag: Fußball: Widzew-Sportplatz um 10,30 Uhr SSKM—TUR; IKP-Sportplatz um 10,30 Uhr Konstantinower K. S.—IKP; Sportplatz in Wodnastraße um 10,30 Uhr Trumpheldor—Rudzki K. S.; Sokol-Sportplatz in Pabianice um 17,30 Uhr Sokol—Zjednoczone; WKS-Sportplatz um 15,30 Uhr LKS Ib—Makkabi, um 17,30 Uhr Städtespiel Warschau—Lodz. Motorradsport: Motorrad- und Radrennen im Helenenhof.

cs. **Tloczynski nach Wimbledon abgereist.** Der polnische Tennismeister Ignacy Tloczynski hat sich bereits zu dem Tennisturnier nach Wimbledon begeben. Die Teilnahme von Frl. Jendrzejowska an diesen Kämpfen ist in Anbetracht eines Unfalls in Frage gestellt.

cs. **Petkiewicz schmollt.** Der zwischen Petkiewicz und Kusocinski anläßlich des 3000 Meter-Laufs entstandene Streitfall bewog Petkiewicz, um seine Entlassung aus dem Klub Warszawianka nachzusuchen.

cs. **Ein polnisches Sportmuseum.** In der letzten Sitzung des Verbandes der Sportverbände besprach man die Frage der Gründung eines Sportmuseums. Es wurde eine Kommission gebildet, die sich mit dieser Frage befassen soll. Das Lokal wurde für diesen Zweck bereits von Dr. Osmulski im zentralen Institut für körperliche Ertüchtigung gestiftet.

Rundfunk-Presse

Wir werden hören ...

Am heutigen Sonnabend übernimmt der Lodzer Sender aus Warschau von 20.30 bis 22.00 Uhr ein Konzert leichter Musik, ausgeführt vom Warschauer Orchester unter der Leitung von Kazimierz Wilkomirski und unter Mitwirkung von Boleslaw Mierzejewski (Tenor) und Professor Ludwik Urstein (Klavier). Das Programm umfaßt folgende Werke: „Unter dem Siegesbanner", Marsch von Blon, Ouvertüre zu einem Lustspiel von Keler-Bela, „Geschichten aus dem Wienerwald" von Johann Strauß, „Ein Paar Elefanten" von Basque; „Nie wierz", Lied von A. Piotrowski, ein Lied aus der Operette „Der Obersteiger" von K. Zeller, ein Lied von Gretschaninow. Im zweiten Teil des Konzerts: Fantasie über Melodien aus der Operette „Die Csardasfürstin" von E. Kalman, „Geburtstagslied" und „Tennisspiel" von Lincke, die Lieder „Zwei Briefe" von Geiger, ein Lied aus der Operette „Paganini" von Franz Lehar, sowie „Offenbachiana", Potpourri von Concardi und „Hollywood", Marsch von Leopold. Von 20.00 bis 22.45 übernimmt Lodz aus Warschau ein kleines Chopinkonzert, ausgeführt von Josef Turczynski (Klavier). Im Programm vier Präludien (Fis-Moll, H-Moll, H-Dur und G-Dur), drei Mazurken (E-Moll op. 17, Cis-Moll op. 30 und Fis-Moll op. 59), Walzer Ges-Dur, Nokturno Es-Dur op. 9 und die „Revolutionsetüde" C-Moll (op. 10).

Uebertragung vom großen Sportfest in Spala. Am heutigen Sonnabend von 20.10 bis 20.30 Uhr übernimmt der Lodzer Sender eine Teilübertragung von dem großen Sportfest in Spala.

Aus dem Reich

Zollinspektor verhaftet

Dieser Tage wurde in Lemberg der Zollinspektor Jachimowicz verhaftet. Er soll mit den vor kurzem verhafteten Seiden- und Spitzenschmugglern Tennenbaum und Leinkram unter einer Decke gesteckt haben.

Großfeuer

B. In **Krinka** bei Grodno brach in der Nacht zum Donnerstag in den Stallungen des Dimitrij Szusta Feuer aus, das bald auf die benachbarten Anwesen übergriff. 16 Wohnhäuser und eine Lederfabrik wurden ein Raub der Flammen.

Hafenweihe

Staatspräsident Moscicki begibt sich am 21. Juni nach Gdingen zur Einweihung des neuen Fischereihafens in Hallerowo.

Kinostreik auch in Hohensalza

× In Hohensalza wurden sämtliche Lichtspieltheater geschlossen, und zwar als Protest gegen den Magistrat, der eine Ermäßigung der Kinosteuer abgelehnt hat.

× **Lask.** Seltenes Jubiläum. Der Kommandant und Gründer der Lasker Feuerwehr Bonifacy Bielinski begeht das 30jährige Jubiläum seiner Tätigkeit bei der Wehr.

B. **Warschau.** Bemerkenswerte Verhaftung. Der Direktor des polnischen Genossenschaftsverbandes, Mülbrand, wurde wegen ihm zu Last gelegter Mißbräuchen verhaftet.

Heute in den Kinos

Casino: Tangozauber (Mona Maris, Don Jose Mojica).

Capitol: Wovon die Mädchen träumen (William Haines, Josephine Dunn).

Corso: Der Zauberer (Rex Bell). — Tanze oder stirb.

Grand-Kino: Der Salonschrecken (Muriel Angelus, Eve Grey).

Luna: Der Pfeil des Eros.

Mimoza: Junge Adler (Charles Roggers, Jean Artur).

Odeon: Der Rechte enthoben (George O'Brien).

Oswiatowy: Das Pünktchen auf dem i. — Tarzan und der goldene Löwe.

Palace: Die Tragödie des U-Boots Nr. 9 (Hans Mierendorf).

Przedwiosnie: Der Kuß (Greta Garbo und Conrad Nagel).

Splendid: Die Bekannte von der Straße (Betty Compson).

Spółdzielnia: Champagner (Betty Balfour).

Victoria: Obdachlos. — Das Zirkuskind.

Warschauer Börse

Warschau, den 12. Juni 1931.

Valuten

Dollar: Transaktion 8,95. Verkauf 8.97. Kauf 8.93.

Schecks

Amsterdam	358,96	New York-Kabel	8,919
Berlin	211,52	Paris	34,915
Brüssel	124,17	Prag	26,42
Oslo	—,—	Rom	—,—
Danzig	—,—	Stockholm	238,95
London	43,36¼	Wien	125,33
New York	8,915	Zürich	173,25

Kleinere Umsätze, festere Tendenz. Der Bardollar im ausserbörslichen Verkehr — 8,95¾. Für den Goldrubel wurde 4,81 geboten. Das Gramm Feingold — 5,9244.

Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Investitionsanleihe 83,00
5% Konversionsanleihe 47,50
3% Obl. der Bauanleihe 38,75
7% Stabilisationsanleihe 78,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,—
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,—
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
7% Pfandbr. der Bank Gosp. Kraj. 83,25
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,—
4½% Bodenkreditpfandbriefe 49,75
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 71,25
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 67,50
8% Pfandbriefe der Stadt Czenstochau 62,00
10% Pfandbriefe der Stadt Siedlce 73,50

Aktien

Bank Polski	120,50	Lilpop	5.00
Kohlenges.	22,00	Starachowice	7,00

Für Staatsanleihen uneinheitliche, für Pfandbriefe und Aktien vorwiegend schwächere Tendenz.

Posener Getreidebörse

Roggen 75 Tonnen Parität 29, Roggen Orientationspreis 28—28,50, Weizen 31,75—32,25, Roggenmehl 42—43, Weizenmehl 51—54, Roggenkleie 19,50—20,50, Weizenkleie 17,50—18,50, Weizenkleie Schale 19—20, Stroh gepresst 3,60—4,00, Heu lose 10,50—12, Heu gepresst 12,50—14. Rest unverändert. Stimmung schwächer.

Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn E. Postlek.

Lodz, den 12. Juni 1931.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 16° Cel., mittags 12 Uhr + 22° Cel., nachmittags 6 Uhr + 20° Cel.

Barometer: 746 gestiegen.

Heute in den Theatern

Sommertheater. — „Jazda na wystawe".
Wesoły Raj. — To takie dobre — kiedy nie wolno.
Rakieta — „Zaczynamy z Gierasińskim".

Kirchliche Nachrichten

(Wortkürzungen: Mo Montag, Di Dienstag, Mi Mittwoch, Do Donnerstag, Fr Freitag, Sb Sonnabend, So Sonntag; v. vormittags, n. nachmittags, ab. abends; P Pastor, PW Pastor-Vikar, PD Pastor-Diakonus, KP Konsistorialrat Pastor, Mss. Missionar, Prdg. Prediger; Gtt. Gottesdienst, And. Andacht, Abdm. hl. Abendmahl, Evg. Evangelisation, Std. Stunde.)

Trinitatiskirche. So. 8 Uhr m.: Frühgtt. P. Wannagat. 9,30 Uhr v.: Beichte. 10 Uhr: Hauptgtt. nebst hl. Abdm. P. Schedler. Mitt. 12 Uhr: Gtt. nebst. hl. Abdm. in poln. Sprache. P. Kotula. N. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Mi. 7,30 Uhr ab.: Bibelstunde. P. Schedler. — **In der Armenhauskapelle,** Narutowiczstraße 60. So. 10 Uhr v.: Lesegottesdienst. — **Jungfrauen-Heim,** Konstantiner Straße 40. So. 4,30 Uhr nm.: Versammlung der Jungfrauen. PW. Schmidt. — **Konfirmandensaal.** So. 7,30 Uhr ab.: Versammlung des Jugendbundes. P. Schedler. — **Bethaus in Zubardz,** Sierakowskistraße 3. So. 10 Uhr v.: Gtt., PW. Schmidt. Do. 7,30 Uhr ab.: Bibelstunde. P. Wannagat. — **Kantorat (Baluty),** Zawiszastr. 39. Do. 7,30 Uhr: Bibelstd. PW. Schmidt. — Die Amtswoche hat Herr Pastor Schedler.

Zdrowie. (Haus Sonnenberg). So. v. 10 Uhr: Gtt. P. Wannagat.

Neuer Friedhof-Doly. So. n. 6 Uhr: Gtt. P. Schedler.

Bethaus Radogoszcz. Am 2. So. n. Trinit. um 10,30 Uhr: Lesegottesdienst.

Gemeindesaal, Zgierska 162. So. n. 2 Uhr: Kindergtt., n. 4 Uhr: Evangelisation. Di. 7,30 Uhr ab.: Bibelst. Do. 7,30 U. ab.: Jungfrauenstunde. Fr. 7,30 U. ab.: Gemeinschaftsstunde.

Johanniskirche. (Geöffnet tägl. von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags). So. 7,45 Uhr früh: Gtt. P. Lipski. 8,45 Uhr früh: Jugendgtt. P. Doberstein. 9,30 Uhr v.: Beichte, 10 Uhr: Hauptgtt. mit Feier des hl. Abendm. P. Doberstein. Mittags 12 Uhr: Gtt. in poln. Spr. P. Ostermann. 3 Uhr n.: Kindergtt. P. Doberstein. 4 Uhr n.: Taufgtt. P. Ostermann. Mi. 8 Uhr ab. Bibelst. P. Doberstein. — **Stadtmissionssaal.** So. 7 Uhr ab.: P. Ostermann. Di. 6 Uhr ab.: Frauenbund. P. Doberstein. Di. 8 Uhr ab.: Helferstunde. P. Doberstein. Do. 8 Uhr ab.: Männerbund. P. Ostermann. Fr. 8 Uhr ab.: Vortrag. P. Lipski. So. 8 Uhr ab.: Gebetsgemeinschaft. P. Doberstein. — **Jünglingsverein.** So. 8 Uhr ab.: Vortrag. P. Doberstein. Di. 8 Uhr ab.: Bibelstunde. P. Lipski. — **Jungfrauenheim.** Mo. 8 Uhr ab.: Handarbeitsstunde m. Vortrag. P. Lipski. Mi. 6 Uhr ab.: Jungschar-Handarbeitsstunde. P. Lipski. — **Frauenverein.** Do. 5 Uhr n.: Andacht und Vortrag P. Doberstein.

Karolew So. 10,30 Uhr v.: Gtt. Pastor Lipski. Fr. 6 Uhr ab.: Frauenbund. Pastor Lipski.

St. Matthäikirche. Sb. 7 Uhr ab.: Männl. Jugendbund. PD. Berndt. 7 Uhr ab.: Weibl. Jugendbund. PD. Berndt. So. 8 Uhr früh: Frühgtt. PD. Berndt. 10 Uhr v.: Hauptgtt. nebst hl. Abdm. P. A. Löffler. 2,30 Uhr: Kindergtt. P. A. Löffler. Die Taufen werden von 3,30—5 Uhr vollzogen. P. A. Löffler. So. 5 Uhr n.: Männl. Jugendbund. P. A. Löffler. 5 Uhr n.: Weibl. Jugendbund. P. A. Löffler. 6 Uhr n.: Friedhofsgtt. PD Berndt. Mo. 6 Uhr n.: Frauenbundstunde. PD Berndt. 7 Uhr: Männerverband. P. A. Löffler. Di. 8 Uhr: Helferstd. P. A. Löffler. Mi. 8 Uhr: Bibelstunde. PD. Berndt.

Chojny. So. 9 Uhr v.: Kindergtt. PD. Berndt.

Diakonissenanstalt, Pulnocnastr. 42. 2 So. n. Trinitatis: 10 Uhr v.: Gottesdienst. P. B. Löffler.

Gottesdienste der ev.-luth. Gemeinde in Ruda Pabianicka. So. 10 Uhr v.: Hauptgtt. in der Kirche. P. Zander. 10,30 Uhr v.: Gtt. in Rokicie. Pr. G. Jäkel. 3 Uhr n.: Kindergtt. in Ruda und Rokiecie. 3 Uhr n. (Bei günstiger Witterung) Gemeindefest im Garten des Herrn Heidrich. Mo. 7,30 Uhr n.: Jugendbundstd. in Ruda. Mi. 7,30 Uhr n.: Bibelstd. in Rokicie. P. Zander. Do. 8 Uhr n.: Helferstunde in der Kirchenkanzlei.

Christliche Gemeinschaft zu Ruda Pabianicka, Betsaal Neu-Rokicie. So. 9 Uhr v.: Gebetsversammlung, 4 Uhr n.: Evangelisation. Mo. 4 Uhr n.: Frauenbund, 7,30 Uhr n.: Jugendbundstunde f. Jungfrauen. Mi. 4 Uhr n.: Kinderbundstunde. Sb. 7,30 Uhr n.: Gemischte Jugendbundstunde.

Evangelische Brüdergemeine, Zeromskistraße 56. So. bei schönem Wetter: Kinderausflug, Versammlung der Kinder um 8 Uhr, Gtt. 3 Uhr n. in Stoki. Pfr. Preiswerk, bei Regenwetter: 9,30 Uhr: Kindergottesdienst, 3 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk. Mi. 3 Uhr: Frauenstd. Do. 8 Uhr: weibl. Jugendbund.

Konstantynow. Dluga 14, Di. 7,30 Uhr: Predigt. Pfr. Preiswerk.

Pabianice, Sw. Jana 6. So. 9 Uhr: Kindergtt. (bei schönem Wetter 1 Uhr Versammlung der Kinder zum Ausflug). 2,30 Uhr: Lesepredigt.

Evangelische Christen, Lonkowa 1a. So. 10 Uhr v.: Predigtgtt. Pred. A. Bergholc. 2,30 Uhr n.: Sonntagsschule, 4 Uhr n.: Evangelisation, Pred. A. Bergholc. Im Anschluß Jugendverein. Di. 7 Uhr ab.: Gebetstd. Fr. 7 Uhr ab.: Bibelstd.. Do. 7 Uhr ab.: Andacht in poln. Spr. in Radogoszcz, Sadowa 11.

Ev.-luth. Kirche zu Pabianice. So. 10 Uhr v.: Hauptgtt. PW. Horn, 11,30 Uhr: Gemeindeversammlung, 4 Uhr n.: Evangelisation im Gemeindepark. Redner: Herren Pastoren Schedler, Doberstein-Lodz und Freyde-Lask. Di. 7 Uhr: Jugendbundstd. Thema: „Die Bedeutung der Bibel" PW. Horn. Do. 7 Uhr: Bibelstunde f. d. Gemeinschaft. Pred. Müller. Sb. 7 Uhr: Bibelstunde f. d. Jünglinge. PD. Gutsch.

Markuwka. So. 10 Uhr v.: Gtt. PD. Gutsch.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124. So. bei schönem Wetter keine Andacht, sondern Ausflug. Di. 8 Uhr ab.: Bibel- u. Gebetsstd. Mi. 8 Uhr ab.: Jungfrauen. Do. 8 Uhr ab.: Bibelstunde für Israeliten. Sb. 6 Uhr n.: Evg. f. Israeliten. Das Lesezimmer ist täglich von 4 Uhr an offen.

Missionshaus „Bethel", Nawrot 36, linke Offizine, 1 Stock. So. 5 U hr n.: Predigtgtt. in deutscher Spr. Pred. Rosenberg. Mo. 7.30 Uhr ab.: „Tabea"-Verein bei Frau Keppler, Pienkna-Straße. Treffen Endst. der 14 an der Kontmastr. Di. 8 Uhr ab.: Bibelstd. Mi. 8 Uhr ab.: Frauen- u. Mädchenstd. f. Israelitinnen. Do. 8 Uhr ab.: Bibelstd. für Israeliten. Fr. 8 Uhr ab.: Religiös-ethischer Vortrag f. Israeliten. Sb. 5 Uhr n.: Vortrag für Israeliten.

Ev.-luth. Freikirche, St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8. So. 10 Uhr v.: Gtt. P. Maliszewski. 2,30 Uhr n.: Kindergtt., 7 Uhr ab.: Jugendunterweisung. P. Maliszewski. Mi. 7,45 Uhr ab.: Bibelstunde: cand. theol. Lelke.

St. Petri-Gemeinde, Nowo-Senatorska 26. So. 10,30 Uhr vorm.: Gtt. P. Lerle. 2 Uhr n.: Kindergtt., 7,30 Uhr ab.: Jugendunterweis. Mi. 7,03 Uhr ab.: Bibelst. P. Lerle.

Zubardz, Prusa 6. So. 3 Uhr n.: Gtt. P. Maliszewski.

Dreieinigkeitsgemeinde, Andrespol. So. 10,30 Uhr v. Gtt. cand. theol. Lelke. 2 Uhr n.: Kindergtt. Do. 3,30 Uhr nachm.: Frauenver. P. Maliszewski, 7 Uhr ab.: Bibelstunde. P. Maliszewski.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev.-luth. Landeskirche **Kosciuszko-Allee 57.** (Jetzt Eingang Wulczanska 74). Sb. 7,45 Uhr: Jugendbundstunde f. junge Männer u. Jünglinge. So. fällt die Gebetstd., Jugendbundstunde sowie die Evg. hier im Saal aus. Es findet der Gemeinschaftsausflug nach dem Schulwald Zabieniec statt. Im Wald findet dann um 9 Uhr früh auch eine Gebetstunde statt. Bei Regenwetter finden selbstverständlich die Versammlungen wie gewöhnlich im Saal statt. Mo. 7,45 Uhr: Freundeskreis f. Jungfrauen. Mi. 4 Uhr: Frauenstunde. Do. 7,45 Uhr: Bibelbespr., 5 Uhr n. Kinderstunde.

Prywatnastraße Matejki 10. Sb. 7,45 Uhr: Jugendbundstunde. So. Ausflug siehe Aleja oben. Bei Regenwetter finden die Versammlungen im Saal statt. So. 10,30 Uhr: Kinderstd. für Knaben. Mo. 5 Uhr: Kinderstunde. Mi. 3 Uhr: Frauenstunde. Do. 7,45: Freundeskreisstunde. Fr. 7,45 Uhr: Bibelstd.

Baluty, Brzezinska 58 (Hofeingang). So. Ausflug nach Zabieniec. Bei Regenwetter abends 8 Uhr: Evg. Mi. 5 Uhr: Kinderstunde, 7,30 Uhr: Frauen- u. Jungfrauenstunde.

Konstantynow, Großer Ring 22. So. 9 Uhr: Gebetstunde, 3 Uhr n.: Evg. für alle. Mo. 6 Uhr: Bibelstunde, 7,30 Uhr ab.: Jugendbundstunde.

Alexandrow, Bratuszewskiego 5. So. 9 Uhr: Gebetstunde, 3 Uhr n.: Evg. für alle. Di. 8 Uhr: Frauenstd. Mi. 8 Uhr: Jugendbundstd. Do. 8 Uhr: Bibelbesprechung.

Radogoszcz, Ksiendza Brzuski 49a. So. 8,30 Uhr: Gebetstunde, 2 Uhr n.: Kinderstd., 4 Uhr n.: Evg. für alle. Mo. 7,30 Uhr: Bibelstd. Do. 4 Uhr: Frauenstd., Fr. 7,30 Uhr: Jugdstd.

Zgierz, Pilsudskistraße 53. So. 3 Uhr: Evg. für alle.

Baptisten-Kirche, Nawrotstr. 27. So. 10 Uhr v.: Predigtgtt. Pred. Fehlhaber, 4 Uhr n.: Predigtgottesdienst. Pred. Fehlhaber. Mo. 7,30 Uhr ab.: Gebetsvers. Do. 4 Uhr n.: Frauenverein, 7,30 Uhr ab.: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Rzgowska 43. So. 10 Uhr v.: Predigtgtt. Pred. A. Wenske, 4 Uhr nachm.: Predigtgtt. Pred. A. Wenske. Im Anschluß: Jugendverein. Di. 7,30 Uhr ab.: Gebetsvers. Fr. 7,30 Uhr ab.: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Baluty, Alexandrowskastr. 60. So. 10 Uhr v.: Predigtgtt. Pred. J. Fester, 4 Uhr n.: Predigtgtt. Pred. J. Fester. Im Anschluß: Jugendverein. Mi. 7,30 Uhr ab.: Bibelstunde.

Vom Lodzer Handelsgericht

Die Firma J. Stüldt für fallit erklärt

In der gestrigen Sitzung des Handelsgerichts wurde die Firma **„J. Stüldt"**, Färberei und Appretur in der Drewnowskastrasse 43, auf eigenes Ersuchen für fallit erklärt. Das Unternehmen, eines der ältesten in Lodz, besteht seit dem Jahre 1879, die jetzigen Besitzer der Firma, Johann Stüldt und Ernst Karl Stüldt, leiten den Betrieb seit 1909. Schon seit mehreren Wochen hatte die Firma mit Zahlungsschwierigkeiten zu kämpfen und sah sich während der letzten Zeit trotz angestrengter Bemühungen gezwungen, die Zahlungen einzustellen. Die Firma besitzt beträchtliches Vermögen, doch besteht dieses zum grössten Teil aus den Immobilien, in denen die Fabrik untergebracht ist, und zwar sind das die Grundstücke in der Drewnowskastrasse 41—45 und die Bauplätze in der Drewnowskastrasse 100, was alles von dem Unternehmen auf 696 770 Zl. abgeschätzt wurde. Ausser diesen Liegenschaften, den Maschinen im Wert von 342 379 Zl. und der Fabrikeinrichtung im Wert von 253 607 Zl. besitzt die Firma keinerlei flüssige Aktiva; die Waren stellen einen Wert von nur 34 360 Zl. dar. Die dem Gesuch beigefügte Bilanz für den 1. Juni 1931 schliesst mit 1 656 514 Zl. ab. Daraus sind von den Aktiva ausser den bereits erwähnten noch nachstehende Posten zu erwähnen: Schuldner — 130 163 Zl., Kursunterschied der 8proz. Pfandbriefe des Kreditvereins — 170 450 Zl., Kraftwagen, Pferde und Wagen — 17 487 Zl. Die Passiva bestehen aus folgenden Posten: Darlehen des Lodzer Kreditvereins mit den rückständigen Zinsen — 506 502 Zl., Hypothekengläubiger (Johann Stüldts Nachfolger) — 111 145 Zl., rückständige Steuern — 88 478 Zl., rückständige Arbeitslöhne — 17 160 Zl., laufende Akzepte — 840,39 Zl., Gläubiger — 474 236 Zl., eigenes Kapital — 374 951 Zl. Das Wechselobligo beträgt, unabhängig von der Bilanz 60 000 Zl. Der Eröffnungstermin wurde für den 1. Juni laufenden Jahres festgesetzt, zum Richterkommissar Handelsrichter Kazimierz Monic und zum Verwalter Rechtsanwalt Arno Alexander Dalig ernannt. —

Das Konkursverfahren gegen den im Januar vorigen Jahres fallierten **Hieronim Krysztal**, Verkauf von elektrotechnischen Artikeln in der Kilinskistrasse 15, wurde in der Sitzung am 10. Juni niedergeschlagen, da sich zu der Gläubigerversammlung, auf der der Fallierte die Begleichung seiner Schulden mit 15 Prozent vorschlug, nur 5 Gläubiger, mithin weniger als 75 Prozent der gesamten Gläubigerzahl, erschienen waren. Da auch kein Gläubigerverband geschlossen wurde, wurde der Antrag des Fallierten um Aufhebung des Verfahrens vom Richterkommissar befürwortet. —

Gestern reichte der Sachwalter der Firma **„Mieczysław Szykier"**, Bauholzlager in der Kontnastr. 11, ein Gesuch um einen dreimonatigen Zahlungsaufschub ein. Die Bilanz des Unternehmens schliesst für den 1. Juni mit 378 584 Zl., davon sind die Aktiva um 175 000 Zl. grösser als die Passiva. Trotzdem kann die Firma ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Der Sanierungsplan sieht die Eintreibung von Barmitteln durch den Verkauf von Baustellen dieses Unternehmens vor.

Folgen des übereilten polnischen Getreideexports

Rückkauf zu erhöhten Preisen.

Die „Agencja Wschodnia" berichtet folgendes:

„Immer öfter wiederholen sich die Gerüchte, dass polnische Exporteure aus Dänemark Getreide einführen, das vor einiger Zeit aus Polen dorthin ausgeführt wurde."

Diese Meldung kennzeichnet unseren Getreidehandel, bemerkt hierzu das „A.B.C." Der übereilte Getreideexport um jeden Preis im Winter hat zu einer Erschöpfung unseres Getreideüberschusses geführt. Sollte jetzt die Notwendigkeit vorliegen, das polnische Getreide von den ausländischen Importeuren zu teureren Preisen zurückzukaufen?

Es ist ein öffentliches Geheimnis, dass in Danzig riesige Vorräte an polnischem Getreide liegen, für das seinerzeit 10 Zł. für 100 kg bezahlt wurden. Gegenwärtig sollen wir zahlreiche Angebote auf Rückkauf dieses Getreides zum Preise von 20 Złoty und mehr erhalten. Die dänische Meldung der „Agencja Wschodnia" charakterisiert die Zustände auf unserem Getreidemarkt am treffendsten und beleuchtet die von den offiziellen Kreisen betonte „Abtrennung unserer Getreidepreise von dem niedrigen Stand des Weltmarkts".

Es ist erforderlich, meint das genannte Warschauer Blatt, dass die massgebenden Stellen diese Angelegenheit aufklären, da sie im höchsten Grad beunruhigend ist.

Die Firma Ejtingon macht neue Vorbehalte geltend

Bekanntlich weilten gestern die Herren Klarner und Gliwic in Lodz, um im Auftrage der Regierungsstellen die Vorbehalte gewisser Firmen in Sachen des Spinnereikartells zu prüfen. Ministerialvertreter Gliwic reiste am Morgen nach Warschau, kehrte aber bereits vor abend wieder zurück, um gewisse unklare Punkte im Schiedsspruch aufzuklären. Herr Präses Klarner verliess Lodz um 1,30 Uhr nachmittags.

Die Bemühungen zur Wiederherstellung des Spinnereikartells in Lodz haben zu einer Einigung der interessierten Kreise geführt. Im letzten Augenblick hat jedoch die Firma Eitingon eine Reihe von Vorbehalten erhoben, die ein gütliches Uebereinkommen hinsichlich des Spinnereikartells erschweren, wodurch Zwangsmassnahmen der Regierungskreise vermieden werden sollen. ag.

K. Der Schiedsrichter Gliwic hatte seinerzeit den für eigenen Bedarf arbeitenden Spinnereien der Firma Eitingon die 200prozentige Inbetriebhaltung zugestanden; dieser Schiedsspruch hat jedoch nur ein Jahr Gültigkeit, während die Abmachungen des Kartells für drei Jahre getroffen wurden. In der gestrigen Konferenz mit den Herren Klarner und Gliwic verlangte nun der Vertreter der Firma N. Eitingon die Garantie dafür, dass der Firma die 200prozentige Inbetriebhaltung für die ganze Dauer des Kartells gestattet sein werde. Da die Vertreter der Kartellverwaltung sich ausserstande erklärten, diese Garantie zu geben, ersuch etder Vertreter der Firma Eitingon, die Beitrittserklärung seiner Firma als nicht bestehend anzusehen.

Die Lodzer Textilwarenausfuhr im Mai

England weiterhin der Hauptabnehmer

ag. Laut Angaben des Exportverbandes der Textilindustrie in Lodz stellte sich die Lodzer Textilwarenausfuhr, nach Ländern geordnet, im Mai d. J. wie folgt dar:

Es wurden ausgeführt: Nach England Waren im Gesamtwert von 1 203 577 Zl., nach dem Fernen Osten (China und Japan) für 1 007 918 Zl., nach Oesterreich, Ungarn und Südslawien für 280 132 Zl., nach den Baltenstaaten (Lettland, Finnland, Estland) für 92 645 Zl., nach den nördlichen Ländern (Dänemark, Holland, Schweden und Norwegen) für 244 908 Zl., nach Rumänien für 213 773 Zl., nach Amerika für 209 086 Zl., nach Afrika für 118 691 Zl., nach dem Nahen Osten für 111 71 Zl., nach verschiedenen anderen Ländern zusammen für 56 933 Zloty.

Insgesamt wurden also aus Lodz Textilwaren im Werte von 3 539 374 Zl. ausgeführt. Die Ausfuhr von ungefärbtem Kammgarn belief sich im selben Monat auf 244 651 Kilogramm im Werte von 2 942 980 Zloty.

Wie aus obigen Angaben zu ersehen ist, führte Lodz die grössten Warenmengen nach England aus. Die Ausfuhr von Textilwaren nach England — es handelt sich hierbei um Konfektion — ist im Mai sogar gegenüber dem April gestiegen, da im vorhergegangenen Monat nur für 1 145 871 Zl. Lodzer Waren nach England ausgeführt wurden.

Lodzer Dumping vor dem englischen Parlament

× **Im englischen Parlament wurde eine schriftliche Interpellation wegen angeblichen polnischen Konfektions-Dumpings in England eingebracht. Der Handelsminister bestätigte, dass fertige Anzüge aus Lodz und Bialystok zu einem Preis von 12 Schilling 6 Pence (26 Zloty) angeboten werden. Diese Anzüge würden als englisches Erzeugnis in zweitrangigen Londoner Magazinen für 30 Schilling verkauft.**

K. **Die Bemühungen um die Sanierung der „Pepege".** Im Zusammenhang mit dem Beschluss des Graudenzer Gerichts, die Angelegenheit der Firma „Pepege" vorläufig ruhen zu lassen, werden folgende Einzelheiten bekannt: Das Urteil des Gerichts fusst auf dem Verlauf der Verhandlungen zwischen den Gläubigern in Sachen der Sanierung des Unternehmens. Die Verhandlungen haben zu der Unterzeichnung eines Abkommens über die teilweise Abzahlung der Schulden geführt. Das vom Gericht angeordnete sog. Ruhen der Angelegenheit beruht darauf, dass die Verhandlung auf Grund einer Bitte der daran interessierten Kreise vertagt wurde, doch kann diese Massnahme im Bedarfsfalle jederzeit aufgehoben werden. Das von den Gläubigern unterzeichnete Abkommen sieht eine 8wöchige Frist vor, während der keinerlei Eintreibungsmassnahmen durchgeführt werden dürfen. Im Laufe dieser Zeit wird die Lage des Unternehmens vollkommen geklärt werden.

Die Leipziger Herbstmesse 1931. Wie das Leipziger Messamt mitteilt, wird die Leipziger Herbstmesse 1931 vom 30. August bis 3. September dauern. In den Hallen 1, 2, 3, 4, 6, 11, 12, 19 und 20 des Ausstellungsgeländes findet gleichzeitig eine Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf statt. Die Textilmesse wird bereits am 2. September geschlossen.

Zollermässigungen. Im „Monitor Polski" vom 2. Juni ist eine Verordnung des Finanzministeriums über verschiedene Zollermässigungen erschienen. Danach wird der Zoll auf Aluminium, sogenannte „weisse Aluminiumfolie" in Rollen in einer Breite von 33 mm und mehr zur Weiterverarbeitung bestimmt, auf Grund einer Genehmigung des Finanzministeriums auf 50 Prozent des Normalzolles ermässigt. Für Automobilräder ohne Bereifung, welche von Automobilfabriken eingeführt werden (auf Grund einer Genehmigung des Finanzministeriums), wird eine Zollermässigung von 20 Prozent des Normalzolles gewährt. Die Verordnung gilt lediglich bis Ende Juni d. Js.

K. **Zu den Beratungen über den Zolltarif.** In der Sitzung der Kommission für Wirtschaftspolitik der Industrie- und Handelskammer, die der Besprechung über den Zolltarif gewidmet war, deutete der Direktor des Verbandes der Textilindustrie in Polen, Ing. Srzednicki, auf die Notwendigkeit hin, einen Einfluss auf die Branche der chemischen Erzeugnisse auszuüben, an der die Textilindustrie in bezug auf Zollrückerstattungen für Farbstoffe, Chemikalien, Oele, Stärke usw. interessiert ist. In Anbetracht dessen übergab die Kommission die Frage der Besetzung des Vorsitzendenposten der Unterkommission dieser Branche dem Verband zur Erledigung. Der Verband schlug vor, zum Vorsitzenden des Ausschusses Ing. H. Bursche und zum Mitglied des Unterausschusses zur Begutachtung der in der Wollindustrie gebrauchten Farbstoffe Herrn Viallet aus der Firma Paul Desurmont, Motte und Co. zu ernennen.

B **Grosse Zementfabrik arbeitet wieder.** Die seit 8 Monaten ausser Betrieb gesetzt gewesene Zementfabrik **„Wolyn"** in Zdolbunow hat ihre Tätigkeit wieder aufgenommen und beschäftigt vorläufig 400 Arbeiter.

K. **Die Lage in der Lodzer Konfektionsbranche.** Unter dem Einfluss der Hitze im Laufe des Monats Mai konnte in der Konfektionsbranche eine gewisse Belebung bemerkt werden. Der Kleinhandel hatte sich für die Frühjahrs- und Sommersaison sehr vorsichtig versorgt, so dass sich auch die Produzenten mit der Herstellung der Waren dieser Erscheinung anpassen mussten. Im Zusammenhang damit haben die Textilfabriken, die für den Konfektionshandel arbeiten, gleichfalls nur geringe Bestellungen erhalten. Eine Folge davon war, dass sich in der zweiten Maihälfte ein starker Druck der Konfektionsbranche auf die Lieferanten der Baumwoll-, Woll- und Seidenstoffe bemerkbar machte. Besonders die Produzenten der Damenmäntel empfanden den Mangel an Stoffen sehr, so dass die Bestellungen auf kürzeste Sicht aufgegeben wurden. Manche Textilfabriken waren imstande, eine zweite Arbeitsschicht in Betrieb zu setzen. Die Herstellung umfasste vor allem Waren mittlerer und billiger Sorte, was eine Verbilligung der Preise für Damenmäntel zur Folge hatte. Deshalb sind die Umsätze trotz der grösseren Geschäftsabschlüsse kleiner als im vorigen Jahr. Gegenwärtig hat die Konfektionsindustrie mit der Vorbereitung der Herbst- und Winter-Damenkonfektion begonnen. In der Herrenbranche hat sich die Konjunktur bedeutend weniger gebessert, obgleich man auch hier einen Aufschwung merkte. Eine ungünstige Erscheinung ist die starke Konkurrenz, die zum Preisniedergang führt.

× **Generalversammlungen von Lodzer Aktiengesellschaften.** Am 25. Juni 1931 um 18 Uhr findet in der Petrikauer Strasse 56 die Generalversammlung der Aktionäre der Aktiengesellschaft „Warrant" statt. — Am 30. Juni findet in Roubaix die Generalversammlung der Aktionäre der Aktiengesellschaft Allart, Rousseau et Cie. in Lodz statt.

(T) **Zum Zusammenbruch von Schlubach in Hamburg.** Die Gesamtsumme der Passiven der zusammengebrochenen Firma Schlubach, Thiemer und Co. beläuft sich auf über 700 000 Pfund Sterling. Es muss dabei jedoch berücksichtigt werden, dass die Firma grosse und ausserordentlich wertvolle überseeische Besitzungen hat. Hauptgläubiger dürfte das Londoner Haus Henry Schreder sein.

(T) **Russische Butter in England boykottiert.** Nachdem die meisten grossen Warenhäuser sowie Lebensmittelgeschäfte einen offiziellen Boykott russischer Butter durchgeführt haben, nicht zuletzt dank einer Erklärung des „Daily Express", die die Anwesenheit eines asiatischen Insekts in der Butter feststellt, kann die russische Handelsorganisation ihre Ware nicht mehr loswerden. Aus diesem Grunde sollen zunächst 400 Tonnen nach Deutschland zurückverschickt werden, da man hofft, dort einen geeigneten Markt für sie zu finden.

Baumwollbörsen

Liverpool, d. 11. Juni. Amerikanische Baumwolle. Schluss: Januar 4.76, Februar 4.80, März 4.85, April 4.89, Mai 4.93, Juni 4.51, Juli 4.54, August 4.58, September 4.62, Oktober 4.66, November 4.69, Dezember 4.72 loco 4.65.

Liverpool, d. 11. Juni. Aegyptische Baumwolle. Schluss: Januar 7.62, März 7.77, Mai 7.91, Juli 7.16, Oktober 7.40, November 7.47, loco 7.35.

New York, d. 11. Juni. Amerikanische Baumwolle. Schluss: loco 8.65, Kontrakte: Januar 9.30, Februar 9.38, März 9.50, April 9.57, Mai 9.89, Juni 8.52, Juli 8.58, August 8.72, September 8.86, Oktober 8.96, November 9.07, Dezember 9.22.

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz., Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Karael.

Bruchkranke und an Verkrüppelungen Leidende

Sichere Hilfe und Erfolg ohne Operation!



Brüche, wie auch allerlei Verkrüppelungen dürfen nicht vernachlässigt werden, da die Folgen für das menschliche Leben sehr gefährlich sind. Jeder Bruch kann so groß wie der Kopf eines erwachsenen Menschen werden, was meistenteils durch den sich einstellenden Brand und Darmverwicklungen einen tödlichen Ausgang nimmt.

Spezielle orthopädische Heilbandagen meiner Methode beseitigen radikal ohne jegliche Operation die veralteten und gefährlichsten Brüche bei Männern, Frauen und Kindern. Für Rückgratverkrümmungen und gegen sich bildende Buckel (Höcker) spezielle orthopädische Korsetts. Gegen krumme Beine und schmerzhafte Plattfüße — orthopädische Einlagen. Künstliche Füße und Hände.



Belobigungsschreiben haben folgende Universitätsprofessoren ausgestellt: Prof. Dr. R. Baronci, Prof. Dr. F. Marischler, Prof. Dr. B. Kielanowski u. m. a.

Orthopädische Anstalt, Spez. J. Rapaport, Orthopäde aus Lemberg

Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, Tel. 221-77, empfängt von 9—13 und 15—19.
Achtung: Die Kranken müssen persönlich erscheinen. Krankenkassenmitglieder werden auch empfangen.

Dankschreiben.

Herrn Spezialisten Direktor J. Rapaport, wohnhaft in Lodz, Wulczanska 10, Front, Parterre, danke ich herzlich für die Errettung meines Kindes vom schweren Krüppeltum der Fußlähmung infolge Rückenmarkkrümmung und schmerzhaftem, eiterndem Buckel, indem er ein besonderes heilendes orthopädisches Korsett eigener Methode anlegte. Unser Kind ist jetzt gesund und geht gerade!!

Hochachtungsvoll Szklas.

Ev.-luth. Frauenverein in Radogoszcz.

Am Sonntag, den 14. Juni, veranstalten wir im Park des Herrn Ernst Lange in Languwek (Haltestelle Radogoszcz) unser

5. Stiftungsfest

Im Programm: aktive Beteiligung mehrerer Gesangvereine, Stern- und Scheibenschießen, Kinderumzug u. a. Außerdem **große Pfandlotterie** und **Verkaufszelt von Handarbeiten.** Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

N. B. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest am darauffolgenden Tage nachmittags daselbst statt. 11656

Pabianicer Bürgerschützengilde

Am 14. Juni d. J., findet auf dem Schießplatze in Karnyszewice ein

Lager-Prämienschießen

statt, wozu die Herren Mitglieder, Nachbargilden und Freunde des Schießsportes herzlich einladet

die Verwaltung.

Beginn des Schießens um 9 Uhr morgens. 2789

Neu eröffnet 11094

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von **Augenkranken** für **Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.)** wie auch **ambulatorisch** von 9½ bis 1 Uhr und von 4—½8 Uhr abends.

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Dr. med. Eduard Reicher

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Diathermiebehandlung und Elektrotherapie

Poludniowastraße 28. Telefon 201-93

Empfängt von 8—11 Uhr morgens und von 5—9 Uhr abends. Sonntags von 9—1 Uhr mittags. Für Unbemittelte Heilanstaltspreise. 10956

Die **Private**

ärztliche Rettungsbereitschaft

Zielona 6, Telefon 12-333

erteilt unverzügliche ärztliche Hilfe in allen dringenden Fällen, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Aerztliche Geburtshilfe. Gynäkologie.



Moderne
Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer,
liefert in jeder Holzart
die allbekannte Möbelfabrik
Otto Radke
n Bgierz, Tel. 72. Existiert seit dem J. 1880.

Dr. med.

Wally Friedenberg-Krüger

Fachärztin für Kinderkrankheiten

Empfängt von 3—4 Uhr nachmittags

Nawrot Str. 7, Tel. 168-84. 11060

Futtermittel-, Blumen- u. Gemüse-

Gämereien

bester Qualität in großer Auswahl, künstlichen Dünger sowie Mittel zur Tilgung von Schädlingen empfiehlt

die Drogen- und Samenhandlung

B. PILC, LODZ,

Reymont-Platz 5/6, Tel. 187-00.



aus der
„Libertas"-Buchhandlung
Lodz, Petrikauer 86
Sie finden dort Kinder- und Jugendbücher für jedes Alter und in jeder Preislage.

Hypothekarisch sichergestellte

Rubel-Guthaben

aus der Vorkriegszeit müssen eingezogen werden, weil sie infolge der inzwischen eingetretenen Zinsenverjährung teils ab 1. Juli 1929, teils ab 1. Januar 1930 keinen Nutzen bringen. — Anträge und Klagen, die die gerichtliche Aufwertung und Einziehung solcher Guthaben bezwecken, redigiert sachgemäss das

Büro

von Karl Oskar Wieczorek

Kopernika (Milsza) 8.

Strassenbahnverbindung: Linie Nr. 5, 6, 8, 9 und 16.

Kasino Zoppot

Staatlich konzessioniert

Das ganze Jahr geöffnet

Roulette
Baccara

Freie Stadt Danzig

Auskunft:
Warszawa, Tel. 8-57-31
u. Verkehrsbüro des Kasinos in Zoppot

International Sporting-Club

im Kasino-Hotel
Roulette Baccara

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen, A.-G.

Aktienkapital: Zloty 1 500 000.—

Lodz, Aleje Kosciuszki 45/47, Tel. 197-94

empfiehlt sich zur

Ausführung jeglicher Bankoperationen

zu günstigsten Bedingungen.

Führung von

Sparkonten in Zloty u. Dollar

mit und ohne Kündigung, bei höchsten Tageszinsen. 11525

Dr. med.

Michael Geller

hat sich an der Nawrotstraße 2. Wohn. 21, niedergelassen. Homeopathie u. Naturheilverfahren. Empf. v. 10—1 Uhr zu Haus, Nawrotstraße 2 und von 4—7 in der homeopathischen Apotheke, Gluwna 5. 11343

Dr. med. E. Eckert

Kilinskiego 143

das 3. Haus v. der Główna

Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten. — Empfangsstunden: 12—1 und 5½ bis 8 Uhr. 11057

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechtskrankheiten. 1059

Ewangelicka 2
Telephon 129-45.

Empfängt von 8—2 u. 5—8

Sommerwohnung

zu vermieten: in Rydzinki am Walde Poddębina gelegen, 3 Zimmer u. Küche, trocken, gesunde Gegend, Wald und Teich, 20 Minuten Fußweg von der Station Modlica, Tramlinie Lodz—Tuszyn. Zu erfragen Tuszyn, Restauration A. Schulz, an Sonntagen auch in Rydzinki.

SERVUS

Beste neuzeitige

Präservative

aus seidenartigem, hygienischem, haltbarem und dünnem Gummi.

Zu kaufen gesucht, gut erhaltener

Fahrstuhl

(für Kranke). Wo? sagt die Geschäftsstelle der „Freien Presse". 11661

Ländl. Ferien-Kinderheim

im Johannesheim d. Ev. Vereins f. Landmission vom 1. 6.—15. 9. Gr. Park. Gute Verpflegung. Mütterl. Aufsicht. Christl. Hausordnung. Hortnerin im Hause. Tägl. 3,50 Zl. Anmeld. an Heimleitung Diakon Herrmann, Olekszyn, p. Łagiewniki kość. pow. Gniezno. 11539

Außergewöhnliche Gelegenheit!

Sehr billig sind **Dorort-Plätze** innerhalb des ersten Kilometers von Lodz zu verkaufen. Näheres: Tel. 213-99 von 4—8 Uhr nachmittags 11089

Schöne gesunde Sommerwohnung

trockene sandige und waldige Gegend in Rosanów, 2 Mal zu 1 Zimmer und Küche mit Glasveranda zu vermieten. Tramverbindung mit der Ozorkower Zufuhrbahn, Haltestelle Rosanów, 10 Min. von der Haltestelle, rechts. Zu erfragen am Orte bei A. Geisler oder in Lodz, Gluwna 33. 2785

Zu Linda

Bahnstation Grotniki

ist eine Sommerwohnung Küche und Zimmer zu vermieten. Zu erfragen dortselbst oder in Lodz, Rzgowska Nr. 53 bei O. Kubacki.